



Schulinspektion



Berlin

Senatsverwaltung für Bildung,
Wissenschaft und Forschung

Bericht zur Inspektion

der
Paavo-Nurmi-Grundschule
10G01

Mai 2009

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1 Ergebnisse der Inspektion an der Paavo-Nurmi-Grundschule	4
1.1 Stärken und Entwicklungsbedarf der Paavo-Nurmi-Grundschule.....	4
1.2 Voraussetzungen und Bedingungen	5
1.3 Erläuterungen.....	5
1.4 Tabellarische Übersicht der Qualitätsmerkmale	9
1.5 Unterrichtsprofil	10
1.5.1 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung)	11
1.5.2 Auswertung der Unterrichtsbesuche (prozentuale Darstellung).....	12
1.5.3 Vergleichsgrafik Schule-Bezirk	13
1.5.4 Vergleichsgrafik Schule-Berlin.....	13
2 Ausgangslage der Schule	15
2.1 Standortbedingungen	15
2.2 Ergebnisse der Schule.....	18
3 Anlagen	20
3.1 Verfahren, Ablauf, Erhebungsmethoden und Instrumente	20
3.2 Hinweise zum Qualitäts- und Unterrichtsprofil	22
3.3 Bewertungsbogen	23
3.4 Auswertung der Fragebogen.....	44

Vorwort

Die Berliner Schulinspektion nahm im November 2005 ihre Arbeit auf. Seit dem Schuljahr 2006/07 werden jährlich 150 Schulen inspiziert. Die Auswahl der Schulen erfolgt entweder aufgrund freiwilliger Meldungen oder mithilfe eines IT-gestützten Zufallsverfahrens unter Vorgabe einer proportionalen Verteilung auf die Bezirke und die Schularten.

Jeder Schule wird ein Inspektionsteam zugeordnet, das in der Regel aus vier Personen besteht. Die Berliner Schulinspektion untersucht und bewertet eine Schule mit standardisierten Methoden und Instrumenten als Gesamtsystem. Die eingesetzten Evaluationsinstrumente wurden auf der Basis des „Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin“ entwickelt, sie sind im „Handbuch Schulinspektion“ veröffentlicht. Im Verlauf einer Inspektion werden die der Unterrichts- und Erziehungsarbeit zugrunde liegenden Vereinbarungen und Beschlüsse, der Stand ihrer Umsetzung im Schulalltag, die Qualität der Managementprozesse sowie die Ergebnisse und Erfolge der schulischen Arbeit erfasst. Eine Bewertung einzelner Personen oder einzelner Unterrichtsstunden erfolgt nicht.

Nachdem in den ersten drei Jahren Schulinspektion verbindlich nur 17 Qualitätsmerkmale des Handlungsrahmens Schulqualität evaluiert wurden, erhalten die Schulen mit dem Beginn des zweiten Halbjahres des Schuljahres 2008/09 eine umfassende Rückmeldung zu den sechs Qualitätsbereichen. Hierfür wurde die Zuordnung bzw. Zusammenfassung einzelner Qualitätsmerkmale den Erfordernissen der Inspektionspraxis angepasst.

Als Ergebnis der Inspektion erhält die Schule mit dem hier vorliegenden Bericht eine Rückmeldung in Form eines Qualitätsprofils und eines zusätzlich ausgewiesenen Unterrichtsprofils. Der Inspektionsbericht wurde nach drei Jahren ebenfalls geändert. Die Schulen erhalten nun in einem ersten Teil eine konzentrierte Aussage zu den besonderen Stärken sowie zum schulspezifischen Entwicklungsbedarf. Die dann folgenden Anlagen enthalten deutlich mehr Daten, einschließlich der detaillierten Übersicht der im Bewertungsbogen vorgenommenen Bewertung aller Indikatoren

Es ist das Ziel der Inspektion, damit Impulse zur weiteren Schul- und Unterrichtsentwicklung zu geben sowie die Qualität von Unterricht und Erziehung, Schulorganisation und Schulleben zu sichern.

Die Schulaufsicht und die Schulbehörde erhalten den Inspektionsbericht ebenfalls, damit sie die Schule auf dieser Grundlage in ihrem weiteren Qualitätsentwicklungsprozess beraten und unterstützen können.

Die Inspektion der Paavo-Nurmi-Grundschule wurde von Frau Schiller (koordinierende Inspektorin), Frau Rathenow, Frau Jopp und Herrn Prohl (ausgewählt durch den Landeselternausschuss) durchgeführt.

Das Inspektionsteam bedankt sich bei dem Kollegium und der Schulleitung der Paavo-Nurmi-Grundschule für die freundliche Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektionsdurchführung.

1 Ergebnisse der Inspektion an der Paavo-Nurmi-Grundschule

1.1 Stärken und Entwicklungsbedarf der Paavo-Nurmi-Grundschule

Stärken der Schule

- Unterrichtsgestaltung in den jahrgangsübergreifenden Lerngruppen der Schulanfangsphase (Saph)
- Unterrichtsorganisation und -atmosphäre
- transparente Leistungsanforderungen und strukturierte Unterrichtsgestaltung
- Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander
- Wahrnehmung der Führungsverantwortung durch den Schulleiter
- positiv auf die Schulgemeinschaft wirkendes Schulleitungshandeln
- bedarfsgerechtes Betreuungsangebot im Rahmen des offenen Ganztagsbetriebs (OGB) und der verlässlichen Halbtagsschule (VHG)
- Pflege der Schulräumlichkeiten und Lehr- und Lernmittel, positiver Gesamteindruck des Gebäudes trotz des sanierungsbedürftigen Zustands

Entwicklungsbedarf der Schule

- Unterrichtsgestaltung in Bezug auf die Förderung der Problemlösekompetenz und Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, binnendifferenzierende Maßnahmen ab Klasse 3, die Heranführung an Selbstständigkeit und Selbsteinschätzung sowie teamorientierte Aufgabenstellungen
- Beteiligung der Eltern an der Schulentwicklung und am Schulleben
- Konkretisierung der Entwicklungsvorhaben im Schulprogramm und Evaluation von Zielen in der Unterrichtsentwicklung

1.2 Voraussetzungen und Bedingungen

Die Paavo-Nurmi-Grundschule befindet sich am Stadtrand in unmittelbarer Nähe zur Gemeinde Ahrensfelde. Viele Kinder aus der Kita „Marzähnchen“, mit der die Schule eng zusammenarbeitet, werden hier in die Schulanfangsphase aufgenommen. 110 Lernende kommen derzeit aus Ahrensfelde. Für diese Kinder ist dieser Schulstandort besser zu erreichen als die brandenburgischen. Die Schule befindet sich in einem sozial schwachen Umfeld.

Die Paavo-Nurmi-Grundschule ist eine sportbetonte Schule mit offenem Ganztagsbetrieb. Um diesem Profil gerecht zu werden, erteilt die Schule zusätzliche Sportstunden, u. a. Schwimmunterricht ab Klasse 2. Außerdem bietet sie vielfältige Arbeitsgemeinschaften im sportlichen Bereich an. Die Schulanfangsphase ist in den Klassenstufen 1 und 2 jahrgangsübergreifend organisiert.

Das Kollegium der Schule setzt sich aus den beiden fusionierten Schulen „Paavo-Nurmi-Grundschule“ und ehemals „Schorfheide Grundschule“ zusammen. Die Fusion fand vor ca. vier Jahren statt. Seit dem Schuljahr 2007/08 leitet Herr Stephan die Schule.

Die Gebäude sind besucherfreundlich und wirken gepflegt, obwohl sie sich in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand befinden. Die Schule nutzt die ihr zur Verfügung stehenden Gestaltungsmittel wie z. B. Schülerarbeiten, um die Lern- und Aufenthaltsqualität zu verbessern.

Die Schule nimmt an der Personalkostenbudgetierung teil und verwendet Mittel daraus für eine Honorarkraft, die die IT-Technik pflegt und auch im Unterricht zur Verfügung steht.

1.3 Erläuterungen

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

Alle am Schulleben beteiligten Gruppen zeigen eine hohe Identifikation mit den Angeboten der Schule sowohl im unterrichtlichen Bereich als auch im offenen Ganztagsbetrieb (OGB). Die meisten Schülerinnen und Schüler gehen gern in die Paavo-Nurmi-Schule. Auch die Eltern sind größtenteils zufrieden und schätzen die Bildungsangebote, besonders das Sportprofil. Die Mehrheit der Lehrkräfte und der Erzieherinnen beteiligt sich engagiert an der Gestaltung des Schullebens und übernimmt Verantwortung für die Schulentwicklung. In der Befragung und im Interview zeigen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Wesentlichen zufrieden mit den Arbeitsbedingungen, kritisieren aber den renovierungsbedürftigen Zustand des Gebäudes. Die Schule gewährt über eine informative Homepage sowie das Wirken in das Wohnumfeld, unter anderem durch die Teilnahme an Wohngebietsfesten, Einblick in ihre Arbeit. Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler, z. B. aus dem Sport- und Kunstbereich, werden ansprechend präsentiert und in Form von Urkunden und Sachpreisen gewürdigt.

Die Lehrkräfte setzen sich mit den Schulleistungsdaten, zum Beispiel den Ergebnissen der Vergleichsarbeiten in den Fachkonferenzen und der Gesamtkonferenz auseinander. Erste Schlussfolgerungen für die Verbesserung der Unterrichtsarbeit werden in den Überlegungen zur Leseförderung deutlich. Zielgerichtete Maßnahmen für eine systematische Förderung der Sprach- und Lesekompetenz fehlen jedoch. Die Schulbibliothek steht den Schülerinnen und Schülern täglich zur Verfügung, Lesepaten unterstützen die Kinder der Schulanfangsphase beim Leselernprozess. Seit Beginn des Schuljahres 2007/08 beteiligen sich sechs Lehrkräfte aktiv am SINUS-Transfer-Projekt, welches die Verbesserung der Förderung mathematisch-naturwissenschaftlicher Kompetenzen zum Ziel hat. Zusätzlich engagiert sich die Schule im Projekt „TuWas!“ in Zusammenarbeit mit der FU Berlin. In den Klassenstufen 4 und 6 werden schulinterne Vergleichsarbeiten geschrieben und ausgewertet. Die Förderung von Methodenkompetenzen erfolgt zielgerichtet in Form eines einwöchigen Methodentrainings in den Klassenstufen 5 und 6. Darüber hinaus ist das „Lernen lernen“ nicht systematisch in die Unterrichtsarbeit der einzelnen Klassenstufen bzw. Unterrichtsfächer integriert.

Die Schule nimmt am Programm eEducation Masterplan Berlin teil. Die Ausstattung mit PC, Notebooks, Beamern und Druckern ist gut. Die Computernutzung findet vorwiegend in den zwei Computerräumen statt. Die in den Klassenräumen vorhandenen PC werden wenig genutzt. Im schuleigenen IT-Konzept sind die technischen Voraussetzungen sowie die Maßnahmen zur Umsetzung der Rahmenlehrpläne in Bezug auf die Förderung der Medienkompetenz für die einzelnen Klassenstufen beschrieben. Fast alle Lehrkräfte haben sich in Bezug auf den PC-Einsatz im Unterricht fortgebildet.

Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse

An der Paavo-Nurmi-Grundschule herrscht eine ruhige, lernfördernde Atmosphäre. Die Schulanfangsphase (Saph) ist auf einer Etage untergebracht. Der Unterricht dort findet zumeist bei geöffneten Klassenraumtüren, teilweise unter Mitnutzung von Arbeitsplätzen auf dem Flur statt. Die Erzieherinnen sind präsent und kooperieren mit den Lehrkräften, indem sie einzelne Schülerinnen und Schüler bzw. Schülergruppen unterstützen. Die Stärken in der Unterrichtsgestaltung und -durchführung liegen vor allem in der Unterrichtsorganisation, im pädagogischen Verhalten, in der Leistungsorientierung, der Förderung fachlicher Kompetenzen sowie der schüler- und themenorientierten Methodenvwahl. Die Förderung überfachlicher Kompetenzen, wie das Erlernen von Arbeits- und Präsentationstechniken, findet wenig statt. Ein deutlicher Entwicklungsbedarf besteht in der Schaffung von Lernszenarien, die ein selbstständiges und problemorientiertes Lernen ermöglichen. Im Deutsch- und Englischunterricht sah das Inspektionsteam exemplarisch eine solche Aufgabenkultur. Vorherrschend ist aber ein stark lehrergelenkter Unterricht, der den Schülerinnen und Schülern wenig Raum für eigene Lösungsansätze bietet. Maßnahmen zur inneren Differenzierung und kooperative Lernformen werden im Unterricht gelegentlich integriert. Gute Ansätze für kooperatives, selbstständiges Lernen sind in den jahrgangsübergreifenden Lerngruppen der Schulanfangsphase vorhanden.

Zusätzlich findet regelmäßig fächerverbindend und klassenübergreifend das Paavo-Nurmi-Projekt statt. Aus den Stunden zur Schwerpunktbildung erhalten die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 und 6 Angebote wie z. B. Konditionstraining, Volleyball, Schülerzeitung, Schulhausgestaltung, Hauswirtschaft und Streitschlichterprojekt.

Im Schulprogramm (Stand September 2005) ist die „Entwicklung der Leistungsbereitschaft und Selbstständigkeit“ als ein Schwerpunkt für die nächsten drei Jahre formuliert. Für das schulinterne Curriculum vereinbarten die Lehrkräfte das selbstständige Lernen als fachübergreifenden Schwerpunkt. An der Einarbeitung in die Fachcurricula wurde zum Zeitpunkt der Inspektion noch gearbeitet.

Die aktuellen Beschlüsse zur Leistungsbewertung sowie die Bewertungsmaßstäbe sind den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern zumeist bekannt, die Eltern werden in Lernstandsgesprächen über den Leistungsstand ihrer Kinder informiert und zur Schullaufbahn beraten. Die Eltern bestätigen im Fragebogen und im Interview, dass die Lehrkräfte bzw. Erzieherinnen bei Problemen immer ansprechbar sind.

An der Paavo-Nurmi-Grundschule gibt es ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot in Form des offenen Ganztagsbetriebs (OGB). Im Mittelpunkt stehen Gesundheits- und Bewegungsförderung sowie Möglichkeiten für die Kinder, ihre eigenen Spiel- und Beschäftigungsideen zu realisieren. Die Sportbetonung wird auch im OGB weitergeführt. Die Bewegungsbaustelle bietet hier vielfältige Optionen. Die Erzieherinnen wünschten sich im Interview, dass die Nutzung der Sporthalle auch im Rahmen des OGB möglich ist. Diese Zeiten sind zurzeit durch Sportvereine belegt. Neben regelmäßigen Absprachen zwischen Lehrkräften und Erzieherinnen zu schulischen und persönlichen Problemen der Kinder gibt es gemeinsame Regeln und ein gemeinsames Verständnis zu pädagogischen Grundhaltungen, die im Unterricht und im Freizeitbereich gleichermaßen umgesetzt werden. Im Zusammenhang damit unterstützen die Erzieherinnen bei der Anfertigung der Hausaufgaben.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

Den Schülerinnen und Schülern der Paavo-Nurmi-Grundschule sind die Regeln des Zusammenlebens bekannt. Die Eltern und die Kinder nehmen die Hausordnung durch ihre Unterschrift zur Kenntnis. Bei Verstößen werden abgestimmte Verfahren zur Konfliktlösung eingesetzt. Zum Beispiel tragen die Konfliktlotsen durch ihre Präsenz in den Pausen dazu bei, dass Konflikte umgehend gelöst werden.

Die Paavo-Nurmi-Grundschule betreibt die Öffnung in das schulische Umfeld zielgerichtet. Sie pflegt vielfältige Kontakte zu außerschulischen Partnern, die das Schulleben bereichern und den Unterricht ergänzen, z. B. nutzen die Schülerinnen und Schüler der Grundschule die Küche der benachbarten Realschule. Schriftliche Kooperationsvereinbarungen sind mit der Kita „Marzännchen“, dem Projekt „Kiek in e.V. Berlin“ und dem Polizeiabschnitt 62 geregelt. Im Rahmen der Kooperation mit der Kita nutzen die Kindergartenkinder u. a. die PC-Ausstattung der Schule.

Das insgesamt gepflegte Erscheinungsbild der Schule und der Freiflächen nehmen die Schulbeteiligten trotz des schlechten baulichen Zustands des Gebäudes positiv wahr. Das großzügige Schulgelände bietet viel Raum für Bewegung, allerdings gibt es nur wenige Sport- und Spielgeräte. Der Umgang der am Schulleben Beteiligten ist höflich und wertschätzend. Besuchern gegenüber zeigt sich die Schulgemeinschaft offen und freundlich.

Die Schüler- und Elternvertretung waren nach Aussage des Schulleiters, der stellvertretenden Schulleiterin und nach eigenen Angaben in den Interviews nicht in die Schulprogrammarbeit eingebunden. An der Entwicklung und Planung von Projekten sowie deren Durchführung und Auswertung sind die Schülerinnen und Schüler teilweise beteiligt, z. B. an den verschiedenen Forschungsaufträgen zu Paavo Nurmi als Jahresprojekt für alle Klassen. Die Schülervertretung fühlt sich in ihrer Funktion von Lehrkräften und Schulleitung ernst genommen und unterstützt. Sitzungen der Klassensprecherinnen und -sprecher finden nicht regelmäßig statt, sondern in Abhängigkeit von geplanten schulischen Aktivitäten, bei denen die Schülerschaft stärker einbezogen werden soll, beruft der Schulleiter diese ein.

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement

Der Schulleiter der Paavo-Nurmi-Grundschule findet bei allen beteiligten Gruppen Anerkennung in seinem Führungsverhalten. Sowohl die Aussagen in den Interviews als auch die Ergebnisse der Befragungen zeigen, dass er eine hohe Akzeptanz und Wertschätzung in der Schulgemeinschaft genießt. Er wird als ausgeglichene, präsente und kollegiale Führungspersönlichkeit beschrieben, die sich für die qualitative Weiterentwicklung der Schule engagiert.

Der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre. Das gelingt vor allem durch Transparenz in der Entscheidungsfindung, die u. a. durch die Teilnahme an den verschiedenen Gremiensitzungen, Dienstbesprechungen und der Steuergruppe gesichert wird. Darüber hinaus versucht er verschiedene Gruppen der Schulgemeinschaft an der Schulentwicklung zu beteiligen. So gehört u. a. auch eine Erzieherin zur Steuergruppe. Bei Eltern gelingt die Beteiligung kaum, und die Lernenden werden wenig berücksichtigt. Sein Führungsstil hat ebenfalls dazu beigetragen, dass Ruhe in das vor vier Jahren fusionierte Kollegium eingekehrt ist. Das Inspektionsteam hat ein Kollegium erlebt, welches keine Anzeichen von Unstimmigkeiten oder Spaltungen aufwies. Im Interview äußerten die Erzieherinnen einerseits ihre Zufriedenheit mit der Arbeit des Schulleiters, andererseits wünschten sie sich eine konsequentere Durchsetzung ihrer Belange, z. B. bei anfallenden Vertretungen.

Das Kollegium wie auch die Schulleitungsmitglieder selbst schätzen die vertrauensvolle und zielführende Zusammenarbeit der Konrektorin und des Schulleiters. Beiden gemeinsam gelingt es einen reibungslosen und transparenten Unterrichtsalltag zu organisieren, der die Bedürfnisse und Grundsatzvereinbarungen des pädagogischen Personals berücksichtigt. Zum Beispiel sind für die Lehrkräfte und Erzieherinnen der Schulanfangsphase freitags Teambesprechungszeiten eingeplant. Darüber hinaus sind in der Unterrichtsplanung der anderen Jahrgänge keine Zeitfenster dafür vorgesehen.

Eine Verknüpfung von Unterricht, Zusatzangeboten und Freizeit über Vor- und Nachmittag findet nicht statt. Die Lehrkräfte der Schulanfangsphase haben mit der Lösung vom 45-Minuten-Takt Ansätze zur Rhythmisierung vorgeschlagen, die an der Schule keine Akzeptanz fanden. Der Schulleiter räumt dennoch individuelle Möglichkeiten ein.

Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement

Der Schulleiter hat konkrete Vorstellungen zur Personalentwicklung, die zwar noch nicht in ein Konzept eingeflossen sind, aber dokumentiert wurden.

Dazu gehört zum einen das regelmäßige Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräch. Für dieses Instrument liegen Unterlagen vor, die zielführend und ergebnisorientiert angelegt sind. Zum Beispiel erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Fragenkatalog, um sich auf das Gespräch vorbereiten zu können. Außerdem gibt es eine Vorlage für die daraus resultierende Zielvereinbarung. Der Schulleiter äußerte die Absicht bis zum Ende des Schuljahres mit allen Lehrkräften ein Gespräch zu führen bzw. eine Terminvereinbarung für diese zu treffen.

Zum anderen sind Unterrichtshospitationen mit anschließenden Beratungsgesprächen geplant. Anhand der Unterlagen für die Beratungsgespräche wird deutlich, dass der Schulleiter konkrete Vorstellungen von gutem Unterricht hat und mögliche Defizite kennt. Anlassunabhängige Unterrichtsbesuche finden jedoch bislang selten statt. Zurzeit wirkt er hauptsächlich durch die Teilnahme an Fach- und Teamsitzungen bzw. die Einsicht in entsprechende Protokolle auf die Verbesserung der Unterrichtsqualität hin. Außerdem äußerte er, dass er sich mit den Lehrkräften häufig, z. B. in Pausen, über Unterrichtsgestaltung austauscht. Im Kollegium sind kollegiale Hospitationen ein kritischer Punkt. Ausschließlich in der Saph sind sie angedacht, bis zum Inspektionszeitpunkt blieb es jedoch beim Vorhaben. Über die Fachkonferenzen hinaus arbeitet das pädagogische Personal zielgerichtet in der Schulanfangsphase zusammen.

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Die Paavo-Nurmi-Grundschule hat ein übersichtliches Schulprogramm erarbeitet, welches fristgerecht abgegeben und von der zuständigen Schulaufsicht genehmigt wurde. Es enthält neben allgemeinen Vorbemerkungen zur Schule, Aussagen zur sächlichen und personellen Ausstattung und die gemeinsam vereinbarten Leitziele. Diese Ziele spiegeln sich in den Entwicklungsvorhaben wider. Die einzelnen Projekte beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Erstellung eines Sportkonzepts, die „Entwicklung der Leistungsbereitschaft und Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler“ und die „Zusammenarbeit aller an der Erziehung Beteiligten“. Sie sind nur ansatzweise nach dem Prinzip SMART (spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert) formuliert. Benannt werden Maßnahmen zur Zielerreichung, wobei keine Prioritätensetzung vorgenommen wurde. Einen konkreten Zeit-Maßnahmen-Plan, in dem u. a. Verantwortlichkeiten festgelegt sind, gibt es nicht. Die Steuergruppe der Schule arbeitet an der Fortschreibung des Programms und hat sich zuletzt vor allem mit der internen Evaluation auseinandergesetzt.

Die Paavo-Nurmi-Grundschule hat sich in einer Gesamtkonferenz für das Evaluationsvorhaben „Unterstützung des Lernprozesses durch regelmäßig angefertigte Hausaufgaben“ entschieden. Hierzu hat eine indikatorengestützte Eltern- und Schülerbefragung stattgefunden. Auf der Basis der Auswertung erstellten die beiden Evaluationsberaterinnen in Zusammenarbeit mit der Steuergruppe den Evaluationsbericht. Eine Evaluation mit dem Ziel der Unterrichtsverbesserung findet zurzeit keine Berücksichtigung. Ein Führungskräftefeedback ist in den bisher durchgeführten Maßnahmen nicht enthalten.

1.4 Tabellarische Übersicht der Qualitätsmerkmale¹

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	1.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.2	Methoden- und Medienkompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.3	Schulzufriedenheit und Schulimage	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	2.1	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	Unterrichtsprofil			
	2.3	Schülerunterstützung und -förderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.4	Schülerberatung und -betreuung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	3.1	Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.2	Gestaltung der Schule als Lebensraum	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.3	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.4	Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4.3	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4.4	Unterrichtsorganisation	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	5.1	Zielgerichtete Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	6.1	Schulprogramm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6.2	Schulinterne Evaluation	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

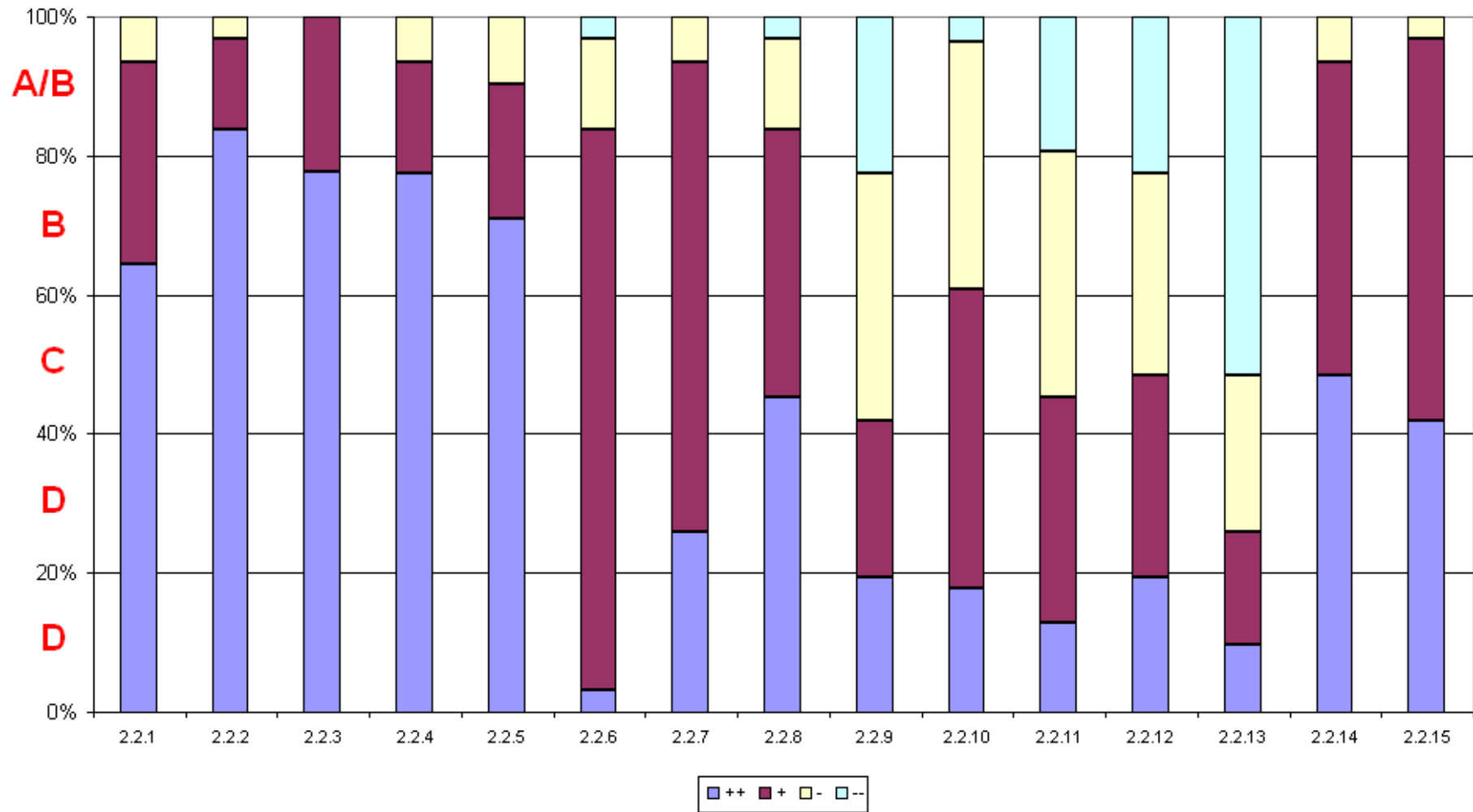
¹ Hinweise zum Qualitätsprofil mit der Definition der Bewertungen siehe Kapitel 3.2

1.5 Unterrichtsprofil²

Unterrichtsorganisation		Bewertung			
		A	B	C	D
Qualitätskriterien	2.2.1 Nutzung der Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2.3 Kooperation des pädagogischen Personals	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterrichtsklima		Bewertung			
		A	B	C	D
Qualitätskriterien	2.2.4 Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2.5 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterrichtsprozess		Bewertung			
		A	B	C	D
Qualitätskriterien	2.2.6 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2.7 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2.8 Methoden- und Medienwahl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2.9 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2.10 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2.11 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2.12 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2.13 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	2.2.14 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2.15 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

² Die Nummerierung der Profilkriterien weicht von der Nummerierung im Handlungsrahmen Schulqualität ab. Hinweise zum Unterrichtsprofil mit der Definition der Bewertungen siehe Kapitel 3.2

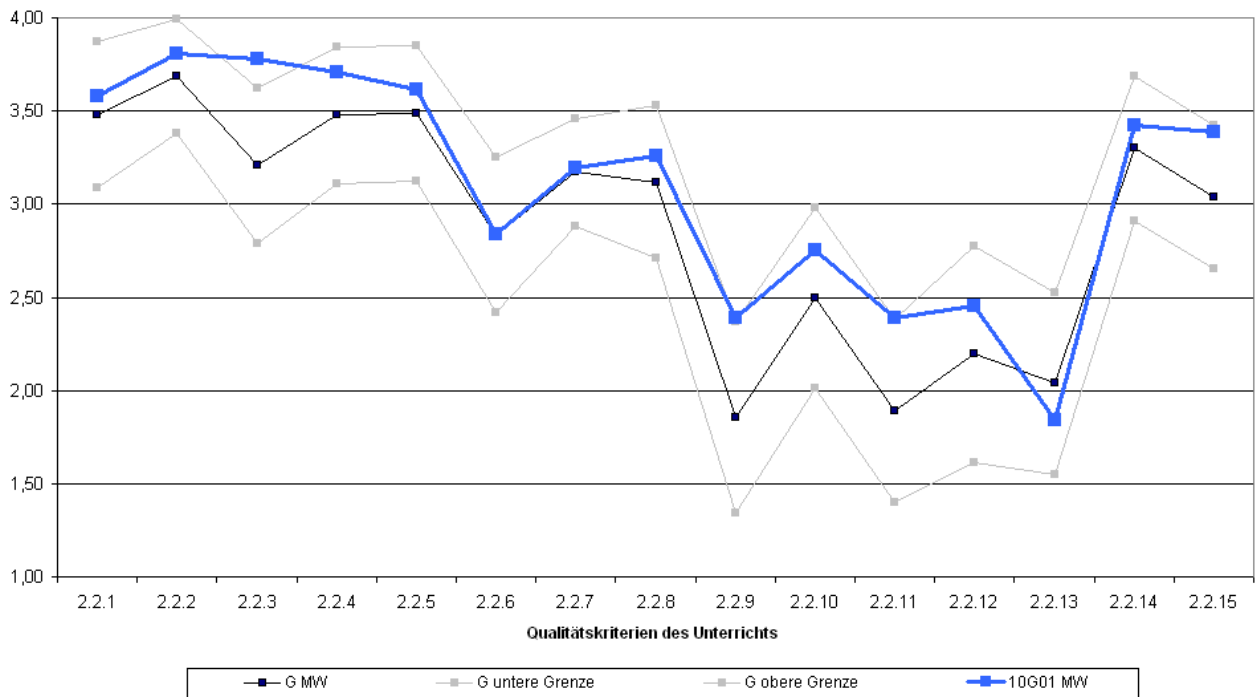
1.5.1 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung)



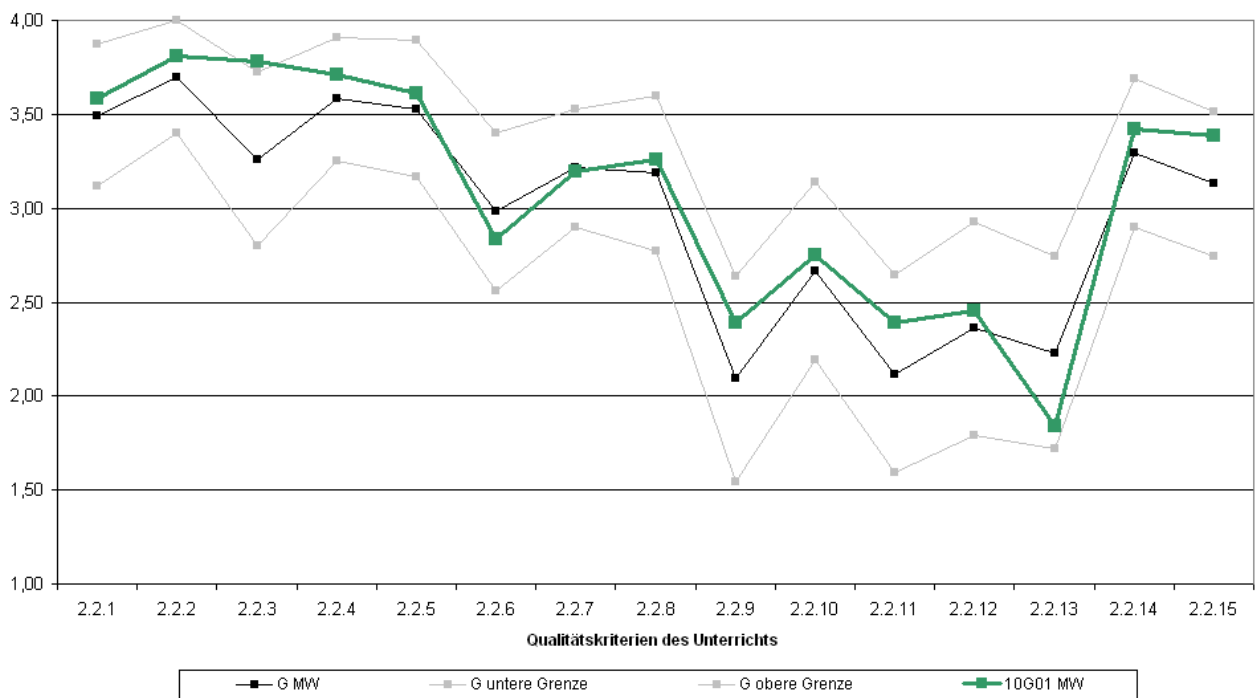
1.5.2 Auswertung der Unterrichtsbesuche (prozentuale Darstellung)

Unterrichtsbedingungen		++	+	-	--	n	++	+	-	--	BEWERTUNG	MW
2.2.1	Nutzung der Lehr-/Lernzeit	20	9	2	0	31	64,5 %	29,0 %	6,5 %	0,0 %	A	3,58
2.2.2	Lern- und Arbeitsbedingungen	26	4	1	0	31	83,9 %	12,9 %	3,2 %	0,0 %	A	3,81
2.2.3	Kooperation des pädagogischen Personals	7	2	0	0	9	77,8 %	22,2 %	0,0 %	0,0 %	A	3,78
Unterrichtsklima												
2.2.4	Verhalten im Unterricht	24	5	2	0	31	77,4 %	16,1 %	6,5 %	0,0 %	A	3,71
2.2.5	Pädagogisches Klima im Unterricht	22	6	3	0	31	71,0 %	19,4 %	9,7 %	0,0 %	A	3,61
Unterrichtsprozess												
2.2.6	Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	1	25	4	1	31	3,2 %	80,6 %	12,9 %	3,2 %	B	2,84
2.2.7	Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	8	21	2	0	31	25,8 %	67,7 %	6,5 %	0,0 %	B	3,19
2.2.8	Methoden- und Medienwahl	14	12	4	1	31	45,2 %	38,7 %	12,9 %	3,2 %	A	3,26
2.2.9	Innere Differenzierung	6	7	11	7	31	19,4 %	22,6 %	35,5 %	22,6 %	C	2,39
2.2.10	Sprach- und Kommunikationsförderung	5	12	10	1	28	17,9 %	42,9 %	35,7 %	3,6 %	B	2,75
2.2.11	Selbstständiges Lernen	4	10	11	6	31	12,9 %	32,3 %	35,5 %	19,4 %	C	2,39
2.2.12	Kooperatives Lernen	6	9	9	7	31	19,4 %	29,0 %	29,0 %	22,6 %	C	2,45
2.2.13	Problemorientiertes Lernen	3	5	7	16	31	9,7 %	16,1 %	22,6 %	51,6 %	D	1,84
2.2.14	Strukturierung und transparente Zielausrichtung	15	14	2	0	31	48,4 %	45,2 %	6,5 %	0,0 %	A	3,42
2.2.15	Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	13	17	1	0	31	41,9 %	54,8 %	3,2 %	0,0 %	A	3,39

1.5.3 Vergleichsgrafik Schule-Bezirk



1.5.4 Vergleichsgrafik Schule-Berlin



Daten zu den Unterrichtsbesuchen an der Paavo-Nurmi-Grundschule

Anzahl der besichtigten 20-minütigen Unterrichtssequenzen	31
---	----

Anfangssequenzen	Mittelsequenzen	Endsequenzen
17	0	14

Größe der gesehenen Lerngruppen

≤ 5 Schüler	≤ 10 Schüler	≤ 15 Schüler	≤ 20 Schüler	≤ 25 Schüler	≤ 30 Schüler	> 30 Schüler
0	2	4	15	5	3	2

durchschnittliche Lerngruppenfrequenz	20
---------------------------------------	----

Verspätungen	Anzahl der Schüler/innen	Anzahl der Sequenzen
	2	1

fachliche Mängel wurden beobachtet in	keiner Sequenz
PC waren vorhanden in	20 Sequenzen
PC wurden sinnvoll genutzt in	7 Sequenzen

Verteilung der Sozialformen in den gesehenen Unterrichtssequenzen

Sozialform	Frontalunterricht	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
Anzahl der Sozialformen	18	22	4	4
prozentuale Verteilung ³	58 %	71 %	13 %	13 %

Die Besuche waren über alle Jahrgangsstufen verteilt. Das Inspektionsteam sah 19 von 22 an der Schule unterrichtenden Lehrkräften, das entspricht 86 %.

³ Die Summe kann über 100 % liegen, da in einer Unterrichtssequenz mehrere Sozialformen beobachtet werden können.

2 Ausgangslage der Schule

2.1 Standortbedingungen

Die Schule befindet sich in einem viergeschossigen Gebäude. Die Sporthalle und das Gebäude für den offenen Ganztagsbetrieb (OGB) sind leicht zu erreichen, da sie zum Schulgelände gehören. Beide sind funktional eingerichtet.

Der Eingangsbereich führt in die erste Etage des Schulgebäudes. Das Foyer ist mit Schülerarbeiten gestaltet und wird zur Präsentation der zahlreichen Pokale aus sportlichen Wettbewerben genutzt. Außerdem befinden sich neben der Schulbibliothek auch der Essenraum und die Küche in diesem Stockwerk. Hier nehmen die Lernenden und das Kollegium ihre Mittagsmahlzeit ein. Daneben gibt es die technischen Versorgungsräume und einige Räume, die aufgrund des fehlenden Kellers als Lager benutzt werden. Die Klassen- und Teilungsräume in der zweiten Etage stehen der Schuleingangsphase zur Verfügung. Das Sekretariat, die beiden Räume der Schulleitung und das Lehrerzimmer befinden sich im dritten Stock. Im vierten sind die Fachräume für Naturwissenschaften und Musik eingerichtet, die für den Fachunterricht jedoch mangels technischer Ausstattung nur bedingt geeignet sind. Zwei Computerräume mit 11 bzw. 16 Arbeitsplätzen, die vernetzt sind, stehen ebenfalls zur Verfügung. Eine Vernetzung per Funk ist auf allen Etagen geplant, so dass in allen Räumen Internetzugang möglich ist. Da die Räumlichkeiten im Gebäude des OGB nicht ausreichen, werden zusätzlich zwei Räume im Schulgebäude genutzt.

Alle Gebäude sind gepflegt, auch die Sanitäreinrichtungen befinden sich in einem sauberen Zustand. Durch ein hohes Maß an Eigeninitiative wurden Teilbereiche der Schule wie z. B. das Treppenhaus im Gebäude des OGB renoviert. In den Aufgängen und Fluren werden zahlreiche Schülerarbeiten ausgestellt.

Lediglich die Außenwände werden regelmäßig von Schulfremden mit Graffiti beschmiert. Als problematisch erweist sich, dass der Schulhof aufgrund der Größe und Lage schwer einsehbar ist. Insofern halten sich Schulfremde am Wochenende hier auf und hinterlassen ihren Müll. So müssen z. B. regelmäßig Glasscherben vom Gelände entfernt werden.

Um Schäden durch Vandalismus entgegen zu wirken, wurde ein Schülerprojekt initiiert, das dazu diente die Außenwand des Gebäudes des OGB mit Graffiti zu gestalten.

Insgesamt ist eine grundlegende Sanierung des Gebäudes notwendig, problematisch sind insbesondere die Fenster, das Dach und die nicht regulierbaren Heizungskörper. An verschiedenen Stellen sind Wasserschäden erkennbar, die notdürftig kaschiert werden.

Schulart und Schulbehörde

Schulform	Grundschule
Organisationsform der ergänzenden Betreuung	offener Ganztagsbetrieb
Schulbehörde	Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin, vertreten durch den zuständigen Stadtrat Herrn Komoß
Schulaufsicht	Herr Groke

Schülerinnen und Schüler

Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2008/09	372				
Entwicklung der Schülerzahlen	2007/08	2006/07	2005/06	2004/05	
	385	390	425	450	
Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der ergänzenden Betreuung	145 Schülerinnen und Schüler				
im Schuljahr 2008/09 von der Zuzahlung zu den Lernmitteln befreit	34,0 % der Erziehungsberechtigten				
Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Schuljahr 2008/09	zielgleiche Integration		ziendifferente Integration		
	7		-		
Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache	2008/09	2007/08	2006/07	2005/06	
	absolute Zahlen	36	41	45	54
prozentualer Anteil	10 %	11 %	12 %	13 %	
Jahrgangsstufen	Saph ⁴	3	4	5	6
Klassen pro Jahrgang	5	2	3	3	3
Durchschnittsfrequenz	23,3				

⁴ Schulanfangsphase

Personal der Schule

Schulleitung	
Schulleiter	Herr Stephan
stellvertretende Schulleiterin	Frau Koger
pädagogisches Personal	
Lehrerinnen und Lehrer	22
weiteres Personal	
Erzieherinnen	12

Ausstattung der Schule

	Anzahl der Stunden
Grundbedarf	506,5
Profilbedarf I und II	15,5
Ausstattung in Stunden zum Inspektionszeitpunkt	527,9
Prozentuale Ausstattung zum Inspektionszeitpunkt	104,2 %

2.2 Ergebnisse der Schule

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 3 im Jahr 2008⁵

Deutsch/Leseverständnis

	Anteil der Schüler/innen mit			
	khN ⁶	Fähigkeitsniveau 1	Fähigkeitsniveau 2	Fähigkeitsniveau 3
Paavo-Nurmi-Grundschule	7	47	35	10
Marzahn-Hellersdorf	6	36	39	19
Berlin	9	36	35	20

Deutsch/Sprachgebrauch

	Anteil der Schüler/innen mit			
	khN	Fähigkeitsniveau 1	Fähigkeitsniveau 2	Fähigkeitsniveau 3
Paavo-Nurmi-Grundschule	10	50	35	4
Marzahn-Hellersdorf	8	36	39	17
Berlin	11	36	36	17

Mathematik/Zahlen und Operationen

	Anteil der Schüler/innen mit			
	khN	Fähigkeitsniveau 1	Fähigkeitsniveau 2	Fähigkeitsniveau 3
Paavo-Nurmi-Grundschule	3	59	34	4
Marzahn-Hellersdorf	8	42	41	9
Berlin	8	39	43	10

⁵ alle Angaben in %

⁶ Die Fähigkeitsniveaus (FN) sind folgendermaßen definiert:

khN (kein hinreichender Nachweis für das Erreichen des FN1): Die Aufgaben in diesem Bereich wurden gar nicht oder so unvollständig bearbeitet, dass eine Niveaubestimmung nicht möglich ist.

FN 1 (grundlegende Fähigkeiten): Einfache Aufgaben mit grundlegenden Anforderungen werden hinreichend sicher gelöst

FN 2 (erweiterte Fähigkeiten): Aufgaben mittleren Anspruchsniveaus werden hinreichend sicher gelöst.

FN 3 (fortgeschrittene Fähigkeiten): Anspruchsvolle Aufgaben werden hinreichend sicher gelöst.

Mathematik/Muster und Strukturen

	Anteil der Schüler/innen mit			
	khN	Fähigkeitsniveau 1	Fähigkeitsniveau 2	Fähigkeitsniveau 3
Paavo-Nurmi-Grundschule	0	41	26	33
Marzahn-Hellersdorf	2	33	34	31
Berlin	4	29	34	33

Mathematik/Raum und Form

	Anteil der Schüler/innen mit			
	khN	Fähigkeitsniveau 1	Fähigkeitsniveau 2	Fähigkeitsniveau 3
Paavo-Nurmi-Grundschule	6	26	50	19
Marzahn-Hellersdorf	4	22	51	23
Berlin	7	24	48	22

3 Anlagen

3.1 Verfahren, Ablauf, Erhebungsmethoden und Instrumente

Im Rahmen der Inspektion wurden die Evaluationsinstrumente Beobachtung, Fragebogen, Dokumentenanalyse und Interview verwendet. Sie sind im Handbuch Schulinspektion ausführlich beschrieben.

Inspektionsablauf

Vorgespräch	15.12.2008
Präsentation der Schule durch den Schulleiter	16.02.2009
Schulrundgang	16.02.2009
31 Unterrichtsbesuche	16.02.2009 und 18.02.2009
Interview mit 3 Erzieherinnen und Erziehern ⁷	16.02.2009
Interview mit 8 Schülerinnen und Schülern	
Interview mit 6 Lehrerinnen und Lehrern	
Interview mit 4 Eltern	
Interview mit dem Schulleiter	18.02.2009
Interview mit der stellvertretenden Schulleiterin	
Präsentation des Berichts vor den Mitgliedern der Schulkonferenz	13. Mai 2009
Gespräch mit der zuständigen Schulaufsicht und dem zuständigen Stadtrat (vorgesehen)	Mai 2009

⁷ Die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sowie Eltern, die an den Interviews teilnahmen, hatte das Inspektionsteam im Rahmen des Vorgesprächs ausgewählt. Auf eine angemessene Berücksichtigung der Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter wurde geachtet.

Fragebogen

Zur Einschätzung des Schulmanagements, der Schulkultur sowie des Unterrichts- und Erziehungsprozesses wurden alle Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal sowie die Eltern und die Schülerinnen bzw. Schüler der Jahrgangsstufen 4 und 6 in einer repräsentativen Umfrage befragt. Die Rücklaufquote bei den Lehrerinnen und Lehrern betrug 100 %, beim weiteren pädagogischen Personal lag sie bei 100 %. Von den Schülerinnen und Schülern beteiligten sich 100 % an der Befragung, bei den Eltern waren es 58 %.

Die Auswertung der Fragebogen befindet sich im Anhang, sie wurde vom Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ) vorgenommen und der Schule zugänglich gemacht.

Analysierte Dokumente

Im Rahmen der Inspektion wurden die in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung vorliegenden statistischen Daten ausgewertet. Zusätzlich stellte die Schule das Schulprogramm mit dem Genehmigungsschreiben und die Zielvereinbarung mit der zuständigen Schulaufsicht sowie weitere schulspezifische Konzepte und Informationen vorab zur Verfügung. Während der Inspektion wertete das Inspektionsteam weitere schulische Unterlagen sowie Gremienprotokolle aus.

3.2 Hinweise zum Qualitäts- und Unterrichtsprofil

Qualitätsprofil

Die Qualitätsmerkmale spiegeln die wesentlichen Erkenntnisse der aktuellen Schulforschung und den im Schulgesetz verankerten Qualitätsbegriff wider. Der Bewertung liegt eine Normierung zugrunde, die dem Bewertungsbogen zu entnehmen ist.

Die Unterrichtsqualität ist zentrales Element der Schulqualität und steht im Mittelpunkt der Schulinspektion. Die an der Schule untersuchten Merkmale des Qualitätsprofils sind heterogen, das heißt, sie bilden unterschiedliche Qualitätsbereiche ab, deren Relevanz zudem unterschiedlich ausgeprägt ist.

In der Zusammenfassung der Ergebnisse wird folgerichtig kein Gesamturteil über die Schule gefällt, vielmehr werden, bezogen auf einzelne Qualitätsbereiche und -merkmale, die Stärken und der Entwicklungsbedarf der Schule herausgestellt.

Der Bewertung der einzelnen Qualitätsmerkmale liegen folgende Definitionen zugrunde:

A	stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Teilkriterien eines Qualitätsmerkmals. <i>Norm: Ca. 80 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i>
B	eher stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt die wichtigsten Teilkriterien. Sie kann die Qualität der Arbeit bzgl. einiger Teilkriterien aber noch weiter verbessern. <i>Norm: Ca. 60 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i>
C	eher schwach ausgeprägt	Die Schule weist hier Stärken und Entwicklungsbedarf auf; wichtige Teilkriterien werden jedoch nicht erfüllt. <i>Norm: Ca. 40 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i>
D	schwach ausgeprägt	Bei den meisten Kriterien eines Qualitätsmerkmals sind deutliche Verbesserungen erforderlich. <i>Norm: Weniger als 40 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i>

Unterrichtsprofil

Das Unterrichtsprofil gibt das Gesamtergebnis der Bewertungen aller während der Inspektion beobachteten Unterrichtssequenzen wieder.

Der Bewertung innerhalb des Unterrichtsprofils liegen folgende Definitionen zugrunde:

A	stark ausgeprägt	Mindestens 80 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich (Bewertung „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“) liegen, davon müssen mindestens 40 % „trifft zu“ lauten.
B	eher stark ausgeprägt	Mindestens 60 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich liegen.
C	eher schwach ausgeprägt	Mindestens 40 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich liegen.
D	schwach ausgeprägt	Der Anteil der positiven Bewertungen liegt unter 40 %.

3.3 Bewertungsbogen

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		
1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn		
Qualitätskriterien		
1.1.1 Ergebnisse bei Vergleichsarbeiten, Prüfungen und Wettbewerben		Wert
Indikatoren	1. Die Ergebnisse beim Mittleren Schulabschluss entsprechen mindestens denen der Vergleichsgruppe.	#
	2. Die Durchschnittsnote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens der der Vergleichsgruppe.	#
	3. Die Durchfallquote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren höchstens der der Vergleichsgruppe.	#
	4. Die Ergebnisse bei Vergleichsarbeiten entsprechen mindestens denen der Vergleichsgruppe. ⁸	--
1.1.2 Fehlzeiten⁹ (ggf. #, z. B. bei Schulen mit Projekten für schuldistanzierte Schüler/innen)		
Indikatoren	1. Die Fehlquote der Schüler/innen entspricht in der Summe höchstens	
	1.1 dem Durchschnitt der Schulart;	#
	1.2 dem Durchschnitt der Schulart in der Region.	#
	2. Die Fehlquote der Schüler/innen entspricht bei den unentschuldigten Fehlzeiten höchstens	
	2.1 dem Durchschnitt der Schulart;	#
	2.2 dem Durchschnitt der Schulart in der Region.	#
1.1.3 Erfolgreiche Schullaufbahn		
Indikatoren	1. Der Anteil der Wiederholer entspricht höchstens dem Durchschnitt der Schulart.	++
	2. Der Anteil der Abbrecher/innen ist gering (Vergleichsgruppe). ¹⁰	#
1.1.4 Analyse der und Schulleistungs- und Schullaufbahnndaten		
Indikatoren	1. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren regelmäßig die o. a. Ergebnisse, Empfehlungen, Schullaufbahnndaten und Fehlzeiten.	++
	2. Die Mitarbeiter/innen entwickeln Ziele und Maßnahmen zur Sicherung/Verbesserung der Ergebnisse.	++

Bewertung	A <input type="checkbox"/>	B <input checked="" type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>
------------------	----------------------------	---------------------------------------	----------------------------	----------------------------

Normierung (Mindestanforderungen)					
	Grundschulen	Gymnasien	Realschulen	Gesamtschulen, Sonderschulen und berufliche Schulen mit Sek. II	Hauptschulen; Sonderschulen, Gesamtschulen und berufliche Schulen ohne Sek. II
A	3 Indikatoren +	9 Indikatoren +; 1.1.4.1 und 1.1.4.2. +	7 Indikatoren +; 1.1.4.1 und 1.1.4.2. +	8 Indikatoren +; 1.1.4.1 und 1.1.4.2. +	6 Indikatoren +; 1.1.4.1 und 1.1.4.2. +
B	2 Indikatoren +	7 Indikatoren +	5 Indikatoren +	6 Indikatoren +	5 Indikatoren +
C	1 Indikatoren +	4 Indikatoren +	4 Indikatoren +	4 Indikatoren +	3 Indikatoren +

⁸ Dieser Indikator wird erst bewertet, wenn Referenzwerte für faire Vergleiche vorliegen.

⁹ Gilt nicht für Grundschulen.

¹⁰ Gilt nicht für Grundschulen.

1.2 Methoden- und Medienkompetenzen		
Qualitätskriterien		
1.2.1 Methodenkompetenzen		Wert
Indikatoren	1. Es gibt schulische Angebote zum Methodenlernen bzw. „Lernen lernen“ (z. B. Trainingskurse, Sockeltraining).	++
	2. Das Methodenlernen ist in den Fächern und Lernbereichen verankert (z. B. Absprachen der Fächer, schulinternes Curriculum).	-
	3. Die Schule fördert systematisch die Moderations- und Präsentationskompetenz ihrer Schüler/innen (z. B. regelmäßige Angebote, Verankerung im schulinternen Curriculum, in den Fächern).	-
	<i>Schulen mit MSA bzw. Abitur</i> 4. <i>Der Durchschnitt bei der Präsentationsprüfung/fünften Prüfungskomponente entspricht mindestens dem der Schulart.</i>	#
1.2.2 Medienkompetenz		
Indikatoren	1. Die Schule hat Vorstellungen zur Medienerziehung entwickelt und fördert den reflektierten Umgang mit den Medien (z. B. PC-Konzept, Angebote, Verankerung im schulinternen Curriculum).	++
	2. In den Fächern werden PCs zur Recherche, Verarbeitung, Kommunikation und Präsentation genutzt.	+

Bewertung	A <input type="checkbox"/>	B <input checked="" type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>
------------------	----------------------------	---------------------------------------	----------------------------	----------------------------

Normierung (Mindestanforderungen)	
A	5 (4) Indikatoren +
B	4 (3) Indikatoren +
C	2 (2) Indikatoren +
Angaben in Klammern für Schulen ohne Präsentationsprüfungen	

1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage		
Qualitätskriterien		
1.3.1 Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler		Wert
Indikatoren	1. Die Schüler/innen sind zufrieden mit den Bildungs- und Unterstützungsangeboten der Schule.	++
	2. Die Schüler/innen gehen gern in die Schule.	+
	<i>Für Schulen mit Ganztagsangebot</i> 3. Die Schüler/innen sind zufrieden mit der ergänzenden Betreuung in der Schule.	++
1.3.2 Zufriedenheit der Eltern (bzw. Ausbildungsbetriebe, -Einrichtungen)		
Indikatoren	1. Die Eltern/Ausbildungseinrichtungen sind zufrieden mit den Bildungs- und Unterstützungsangeboten der Schule.	+
	<i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> 2. Die Eltern sind zufrieden mit der ergänzenden Betreuung in der Schule.	+
1.3.3 Zufriedenheit des Kollegiums (bzw. der Mitarbeiter/innen)		
Indikatoren	1. Aufgaben im Rahmen der Schulentwicklung und der Gestaltung des Schullebens werden von einem großen Teil des Kollegiums engagiert wahrgenommen.	++
	2. Die Mitarbeiter/innen sind mit den Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.	+
	3. Die Mitarbeiter/innen arbeiten gern an der Schule.	++
1.3.4 Darstellung der Schule in der Öffentlichkeit		
Indikatoren	1. Die Schule hat eine aktuelle und informative Homepage.	+
	2. Die Schule nutzt das Schulporträt der Senatsverwaltung.	--
	3. Die Schule ermöglicht interessierten Bürgerinnen und Bürgern Einblick in die schulische Arbeit (z. B. öffentliche Einladung zu Schulfesten, Flyer, Hospitationen, Medienberichte).	++
1.3.5 Gesamteindruck der Schule		
Indikatoren	1. Die Schule ist besucherfreundlich (z. B. Beschilderungen, Wegweiser).	+
	2. Die Schule bietet eine hohe Lern-, Arbeits- und Aufenthaltsqualität (z. B. Aufenthaltsbereiche).	+
	3. Lernergebnisse werden in der Schule ansprechend und informativ präsentiert.	++

Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>
------------------	---------------------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------

Normierung (Mindestanforderungen)	
A	11 (10) Indikatoren +; aus jedem Kriterium 1 Indikator +
B	8 (7) Indikatoren aus 4 Kriterien +
C	6 (5) Indikatoren +
Hinweis: Angaben in Klammern für Schulen ohne Ganztagsangebot	

Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse

2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots

Qualitätskriterien		
2.1.1 Arbeit am schulinternen Curriculum		Wert
Indi- katoren	1. Es liegt ein schulinternes Curriculum vor. ¹¹	+
	2. Das Curriculum nimmt Bezug zum Schulprogramm.	-
	3. Es liegen fachspezifische Umsetzungen der im schulinternen Curriculum verabredeten Maßnahmen vor.	-
2.1.2 Zielgerichtete, koordinierte Abstimmung und Umsetzung der Lehr- und Lernangebote¹²		
Indi- katoren	1. In den Fachkonferenzen und/oder anderen pädagogischen Arbeitsgruppen werden primär Unterrichtsinhalte und -methoden abgestimmt.	+
	<i>Berufliche Schulen</i> 2. Es gibt Abstimmungen des Lehr- und Lernangebots mit anderen Schulen bzw. Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten.	#
2.1.3 Verankerung fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterrichts sowie Anwendungsbezug und Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lerngegenstände		
Indi- katoren	1. Fachübergreifende und fächerverbindende Projekte werden regelmäßig durchgeführt.	+
	2. Die Schule nutzt systematisch die besonderen Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten wie z. B. Museen, Betrieben (z. B. Praktika) und Bibliotheken.	-
2.1.4 Transparente Grundsätze der Leistungsbewertung		
Indi- katoren	1. Für die Fächer bzw. Lernfelder liegen konkrete und aktuelle Beschlüsse zur Leistungsbewertung vor.	+
	2. Den Schülerinnen und Schülern sind die Leistungsanforderungen bekannt.	+
	3. Die Schüler/innen sowie Eltern und Ausbilder/innen kennen die Bewertungsmaßstäbe.	+

Bewertung A B C D

Normierung (Mindestanforderungen)	
A	7 (8) Indikatoren +
B	5 (6) Indikatoren +
C	3 (4) Indikatoren +
Hinweis: Angaben in Klammern für berufliche Schulen	

¹¹ Es gilt zurzeit folgende Regelung: Die Schule arbeitet an der Entwicklung eines schulinternen Curriculums, d. h. es gibt schriftlich festgelegte fachspezifische und fachübergreifende Vereinbarungen bzw. Schwerpunktsetzungen (Stoffverteilungspläne der Fächer reichen nicht aus).

¹² Die aufgeführten Indikatoren beziehen sich auf ein auszuarbeitendes schulinternes Curriculum.

2.2 Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht — Unterrichtsprofil		
Qualitätskriterien		
2.2.1 Nutzung der Lehr- und Lernzeit		A
Indi- katoren	1. Der Unterricht beginnt pünktlich bzw. endet nicht vorzeitig.	94 %
	2. Der Anteil an Warte- und Leerlaufzeiten für die Schüler/innen ist gering.	74 %
	3. Der Anteil der sachfremd verwendeten Lehr- und Lernzeit ist gering.	94 %
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen		A
Indikatoren	1. Raumgestaltung und Sitzordnung sind funktional.	97 %
	2. Die Lehrkraft sorgt unter den gegebenen räumlichen Bedingungen für eine lernförderliche Atmosphäre (z. B. auch Sauberkeit, Ordnung, Müllentsorgung).	90 %
	3. Die Lehrkraft stellt Lehr- und Lernmaterialien in ausreichender Anzahl zur Verfügung.	94 %
	4. Die Lehr- und Lernmaterialien sind alters- und bedarfsgerecht.	87 %
	5. Die Schülerinnen haben die benötigten Lehr- und Lernmaterialien dabei.	87 %
2.2.3 Kooperation des pädagogischen Personals		A
Indika- toren	1. Es ist erkennbar, dass Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nach Absprache handeln.	100 %
	2. Lehrkräfte und Erzieherinnen/Erzieher nutzen die gemeinsame Unterrichtszeit effizient.	78 %
2.2.4 Verhalten im Unterricht		A
Indikatoren	1. Der mitmenschliche Umgang ist höflich und wertschätzend.	87 %
	2. Der Unterricht läuft weitgehend störungsfrei ab.	94 %
	3. Niemand wird ausgegrenzt (z. B. Schüler/innen mit Behinderungen).	84 %
	4. Es gibt keine Geschlechterdiskriminierung.	100 %
2.2.5 Pädagogisches Klima im Unterricht		A
Indikatoren	1. Die Lehrkraft sorgt für eine entspannte und angstfreie Unterrichtsatmosphäre.	87 %
	2. Die Lehrkraft geht respektvoll und fair mit allen Schüler/innen um.	87 %
	3. Der Führungsstil der Lehrkraft ist demokratisch und partizipativ.	61 %
	4. Die Lehrkraft nimmt sich Zeit für einzelne Schüler/innen.	84 %
	5. Die Lehrkraft reagiert erzieherisch angemessen auf Regelverstöße bzw. es gibt keine.	81 %

Qualitätskriterien		
2.2.6 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung		B
Indikatoren	1. Das Selbstvertrauen der Schüler/innen wird gefördert (z. B. Anerkennung, Ermunterung, Lob).	97 %
	2. Verfahren zur Selbsteinschätzung der Schüler/innen (z. B. Selbsteinschätzungsbogen, Feedbackrunden) werden eingesetzt.	3 %
2.2.7 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen		B
Indikatoren	1. Im Unterricht werden fachliche Kompetenzen gefördert.	97 %
	2. Im Unterricht werden überfachliche Arbeits- und Lerntechniken (Methoden, Präsentationen) vermittelt/angewendet.	39 %
	3. Es gibt Verknüpfungen mit Inhalten außerhalb des Faches (fachübergreifend, fächerverbindend),	35 %
	4. die lebensweltlich und anwendungsbezogen sind.	90 %
2.2.8 Methoden- und Medienwahl		A
Indikatoren	1. Der Unterricht ist anregend und motivierend (Die Schüler/innen arbeiten interessiert mit und sind zielgerichtet aktiv.).	94 %
	2. Der Unterricht ist abwechslungsreich gestaltet.	55 %
	3. Medien und Materialien sprechen (mehrere Sinne) an und werden funktional eingesetzt.	68 %
	4. Die realisierten Methoden und	84 %
	5. Sozialformen sind funktional.	61 %
2.2.9 Innere Differenzierung		C
Indikatoren	1. Es gibt Lernangebote sowohl für leistungsstarke als auch für leistungsschwache Schüler/innen (Individuelle Leistungsanforderungen werden gestellt.).	52 %
	2. Die Lehrkraft eröffnet unterschiedliche Möglichkeiten des Lernzugangs und der Bearbeitung des Lerngegenstands (auditiv, visuell, taktil etc.).	32 %
	3. Die Lehrkraft registriert Lernprobleme, -potenziale und -fortschritte und	42 %
	4. gibt individuelle Rückmeldungen.	74 %
2.2.10 Sprach- und Kommunikationsförderung		B
Indikatoren	1. Die Lehrkraft ist vorbildlich in der Sprachanwendung,	94 %
	2. schafft Sprechanlässe und ggf. Schreibanlässe,	87 %
	3. fördert die Kommunikation in der Lerngruppe,	32 %
	4. hält zum richtigen Gebrauch der deutschen Sprache, der Fremdsprache bzw. der Fachsprache an und	55 %
	5. unterstützt bei Formulierungen und achtet auf eine differenzierte Ausdrucksweise.	13 %
	6. Schüler/innen mit Sprachproblemen (nicht nur ndH) werden sprachlich besonders unterstützt und gefördert.	10 %

Qualitätskriterien		
2.2.11 Selbstständiges Lernen		C
Indikatoren	1. Die Schüler/innen organisieren Lernprozesse/Unterrichts- bzw. Arbeitsabläufe selbstständig.	65 %
	2. Die Schüler/innen nutzen selbstständig zur Verfügung stehende Hilfsmittel und Lernmaterialien wie z. B. Wörterbücher, Lexika, Visualisierungen, Karteien, Instrumente.	55 %
	3. Sie sammeln selbstständig und zielgerichtet Informationen zum Thema.	23 %
	4. Die Schülerinnen kontrollieren und	26 %
	5. präsentieren ihre Arbeitsergebnisse.	16 %
2.2.12 Kooperatives Lernen		C
Indikatoren	1. Die Schüler/innen geben sich Hilfestellungen, unterstützen sich und	55 %
	2. kooperieren miteinander.	55 %
	3. Teamorientierte Aufgabenstellungen werden im Unterricht gestellt und behandelt.	32 %
	4. Teamkompetenzen werden gefördert bzw. sind erkennbar (Teamabsprachen, Aufgabenverteilung, Protokoll).	19 %
2.2.13 Problemorientiertes Lernen		D
Indikatoren	1. Im Unterricht werden ergebnisoffene Frage- und Problemstellungen behandelt.	45 %
	2. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht erörtert.	16 %
	3. Die Schüler/innen tauschen sich über Lernwege und Lösungsansätze aus und	13 %
	4. reflektieren diese.	6 %
	5. Lernergebnisse und Fehleranalysen werden für den weiteren Lernprozess verwendet.	6 %
2.2.14 Strukturierung und transparente Zielausrichtung		A
Indikatoren	1. Die Unterrichtsschritte sind nachvollziehbar und klar strukturiert.	94 %
	2. Die Lehrkraft gibt Hinweise zum Unterrichtsverlauf und zu den Unterrichtszielen bzw. das Erreichen von Unterrichtszielen wird reflektiert.	42 %
	3. Arbeitsanweisungen sind stimmig und eindeutig formuliert (wenig Verständnisanfragen).	81 %
2.2.15 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft		A
Indikatoren	1. Die Leistungsanforderungen sind transparent.	100 %
	2. Die Leistungsanforderungen sind erfüllbar und	97 %
	3. herausfordernd.	74 %
	4. Die Lehrkraft ermuntert zur aktiven Beteiligung und zur Aufgabenübernahme.	61 %
	5. Eigeninitiative, Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft werden individuell gefördert.	19 %
	6. Erbrachte Leistungen werden gewürdigt.	45 %

2.3 Schülerunterstützung und -förderung		
Qualitätskriterien		
2.3.1 Systematische Förderung von leistungsschwächeren und leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern		Wert
Indikatoren	1. Ein schuleigenes Angebot zur Förderung leistungsschwächerer und leistungsstärkerer Schüler/innen ist vorhanden.	+
	2. Es gibt individuelle Förder- bzw. Bildungspläne für leistungsschwächere Schüler/innen, die eingesetzt werden.	-
	3. Die Schule hat besondere Angebote zur Förderung grundlegender Kompetenzen (z. B. zur Lesekompetenz, mathematischen Kompetenz).	++
2.3.2 Regelmäßige individuelle Lernstandsanalyse und Rückmeldung individueller Förderziele		
Indikatoren	<i>nur für Grund- und Sonderschulen:</i> 1. Es gibt einen kontinuierlichen Austausch zwischen Lehrkräften, Eltern und Erziehern/innen.	+
	2. Regelmäßige Lernstandsgespräche mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern (Elternsprechstunde) bzw. Ausbildern sind institutionalisiert.	+
2.3.3 Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Interessen und Begabungen		
Indikatoren	1. Die Schule stimmt sich im Hinblick auf Fördermaßnahmen bei besonderen Begabungen bzw. Hochbegabungen mit Fachleuten (z. B. Schulpsychologie, Sonderpädagogik, Hochbegabtenforschung) sowie mit den Eltern ab.	-
	2. Schüler/innen mit besonderen Begabungen bzw. Hochbegabungen erhalten entsprechende Lern- bzw. Unterrichtsangebote.	+
	3. Besondere Einsatzbereitschaft und Leistungen sowie besonderes Engagement werden in der Schule gewürdigt.	++
2.3.4 Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf¹³		
Indikatoren	1. Die Schule hat abgestimmte Maßnahmen (z. B. sonderpädagogische Förderpläne) zur Integration von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf.	++
	2. Die Maßnahmen sind schulspezifisch angemessen und stimmig.	+
2.3.5 Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Sprachproblemen/ndH¹⁴		
Indikatoren	1. Die Schule fördert systematisch die Sprachkompetenz von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache bzw. mit Sprachproblemen. (Gilt auch für Europaschulen)	-
	2. Die Sprachförderung erfolgt auf diagnostischer Grundlage (z. B. Sprachstandserhebung, Tests, systematische Beobachtung).	-
	3. Die Förderangebote werden von Lehrkräften mit entsprechender Qualifizierung durchgeführt.	++

¹³ Angabe für Schulen mit Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf mit Ausnahme der Sonderschulen

¹⁴ Angabe für Schulen mit Schülerinnen und Schülern mit Sprachproblemen/ndH

Bewertung	A <input type="checkbox"/>	B <input checked="" type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>
------------------	----------------------------	---------------------------------------	----------------------------	----------------------------

Normierung (Mindestanforderungen)				
	alle Indikatoren	ohne 2.3.4	ohne 2.3.5	ohne 2.3.4 und 2.3.5
A	10 (11) Indikatoren +; aus jedem Kriterium 1 Indikator +	8 (9) Indikatoren +; aus jedem Kriterium 1 Indikator +	7 (8) Indikatoren +; aus jedem Kriterium 1 Indikator +	5 (6) Indikatoren +; aus jedem Kriterium 1 Indikator +
B	7 (8) Indikatoren aus 3 Kriterien +	6 (7) Indikatoren aus 3 Kriterien +	5 (6) Indikatoren aus 3 Kriterien +	4 (5) Indikatoren aus 3 Kriterien +
C	4 (5) Indikatoren +	4 (5) Indikatoren +	3 (4) Indikatoren +	2 (3) Indikatoren +
Hinweise	Angabe in Klammern für G und S	Angabe in Klammern für G und S	Angabe in Klammern für G und S	Angabe in Klammern für G und S

2.4 Schülerberatung und -betreuung

Qualitätskriterien		
	2.4.1 Beratung in persönlichen und schulischen Angelegenheiten	Wert
Indikatoren	1. Die Schule hat ein Beratungsangebot für Problemsituationen, das von den Schüler/innen angenommen wird (z. B. Schülersprechstunde).	+
	2. Die ergänzende Betreuung bzw. der außerunterrichtliche Bereich bietet Hilfestellung bei persönlichen Problemen an.	+
	3. Es gibt bei Bedarf eine Abstimmung zwischen Schule, Jugendamt und Schulpsychologischem Beratungszentrum.	++
	4. Es gibt regelmäßige Angebote zur individuellen Schullaufbahnberatung für Eltern und Schüler/innen.	++
	<i>Allgemein bildende Schulen mit Ausnahme der Grundschulen</i> 5. Es gibt regelmäßige Angebote zur Berufsorientierung und Berufsberatung in Kooperation mit geeigneten Institutionen.	#
2.4.2 Schülerbetreuung durch Ganztagsangebote¹⁵		
Indikatoren	1. Es gibt an der Schule ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot (z. B. Angebote, Ausstattung, Personal).	++
	2. Für die Arbeit im Unterricht und in der Betreuungszeit gibt es ein gemeinsames Erziehungsverständnis (z. B. Regeln, pädagogische Grundhaltungen und Schwerpunkte).	++
	3. In der Schule findet eine Verzahnung von Inhalten aus Unterricht und ergänzender Betreuung statt (nicht nur Hausaufgabenbetreuung).	--
	4. Die Schule nutzt in der Betreuungszeit die Angebote außerschulischer Lernorte (z. B. Sportangebote, Museen, Kiezeinrichtungen, Berufsberatungszentren).	+

Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>
------------------	---------------------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------

Normierung (Mindestanforderungen)	
A	3 (5, 6; 7) Indikatoren +
B	2 (4, 5; 6) Indikatoren +
C	1 (3, 4; 5) Indikatoren +
Hinweis: Angabe ohne Klammer für Oberstufenzentren; Angabe in Klammern (x; y; z): x für Schulen ohne Ganztagsbetrieb, y für Grundschulen, z für alle anderen Schulen mit Ganztagsbetrieb	

¹⁵ Gilt nicht für Oberstufenzentren

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

3.1 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule

Qualitätskriterien

3.1.1 Positives soziales Verhalten in Schule		Wert
Indikatoren	1. Es ist ein Katalog von gemeinsam entwickelten Schulregeln, Klassenregeln und Ritualen vorhanden.	++
	2. In der Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ein respektvolles Miteinander gelegt.	++
	3. Der Umgang mit Konflikten und Regelverstößen (auch Gewaltvorfälle, Vandalismus) erfolgt angemessen und ergebnisorientiert.	++
	4. Der mitmenschliche Umgang ist in der Schule auf allen Ebenen höflich und wertschätzend.	+
3.1.2 Förderung sozialen Lernens		
Indikatoren	1. Soziales Lernen und die Vermittlung von Werten wie Toleranz, Verantwortungsbereitschaft und soziales Engagement gehören zum Selbstverständnis der Schule und sind z. B. in das Schulprogramm, das schulinterne Curriculum oder ein Erziehungskonzept aufgenommen.	++
	2. Die Schule praktiziert schulartangemessene Formen der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern zur Gestaltung des Schullebens (z. B. Aufsichtshilfen, Schülerkiosk, Schüler-Feedback, Klassenämter, Schülervertretung).	++
	3. Es gibt Vereinbarungen zum kooperativen Lernen bzw. zur Förderung von Teamfähigkeit.	-
	4. Niemand wird im Schulalltag ausgegrenzt (auch aufgrund von Geschlecht, Hautfarbe, Religion etc.).	+
3.1.3 Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben		
Indikatoren	1. Die Schule fördert/würdigt ehrenamtliche Tätigkeiten, Vereinsmitarbeit und/oder soziales Engagement von Schülerinnen und Schülern.	+
	2. Die Schule unterstützt soziale, gesellschaftliche, ökologische und/oder interkulturelle Projekte (z. B. Entwicklungshilfe- oder Umweltprojekte).	+

Bewertung A B C D

Normierung (Mindestanforderungen)

- A 8 Indikatoren +
- B 6 Indikatoren +
- C 4 Indikatoren +

3.2 Gestaltung der Schule als Lebensraum

Qualitätskriterien

3.2.1 Positives Lern- und Arbeitsklima sowie gesundheitsförderliche Bedingungen in der Schule		Wert
Indikatoren	1. Es gibt in der Schule Maßnahmen zur Gesundheits- und Bewegungsförderung für Schüler/innen (z. B. gesunde Ernährung, bewegte Pause, Raumlüftung, Zähneputzen, Suchtprophylaxe).	++
	2. Die Unterrichtsräume sind entsprechend den Lern- und Arbeitsbedürfnissen eingerichtet (z. B. Möblierung, Fächer, Raumteilung, Funktionsbereiche).	++
	3. Der Schulhof bietet eine hohe Aufenthalts- und Erholungsqualität.	-
	4. Die Aufenthalts-/Arbeitsräume für Lehrkräfte und für das sonstige Personal sind funktional und bieten eine hohe Arbeits- und Aufenthaltsqualität.	-
	5. Gesundheitsförderliche Aspekte für das schulische Personal finden in der Schule Berücksichtigung.	+
	6. Mutwillige Beschädigungen und Zerstörungen sind in der Schule kaum feststellbar.	++
3.2.2 Vielfältiges Schulleben und Verbesserung des Schulumfeldes		
Indikatoren	1. In der Schule finden regelmäßig vielfältige Schulveranstaltungen statt.	++
	2. In der Schule gibt es ein adressatengerechtes, gut genutztes Angebot an Arbeitsgemeinschaften.	++
	3. Die Schule bezieht externe Fachleute wie z. B. Künstler und Computerfachkräfte in ihre Angebote ein.	+
	4. Die Schule beteiligt sich an Veranstaltungen im Umfeld der Schule (z. B. Kiezfeste, bezirkliche Veranstaltungen, Weihnachtsmärkte).	++

Bewertung

A

B

C

D

Normierung (Mindestanforderungen)

A 8 Indikatoren +

B 6 Indikatoren +

C 4 Indikatoren +

3.3 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern/Ausbildungseinrichtungen

Qualitätskriterien		
3.3.1 Aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Schulleben und an der Schulentwicklung		Wert
Indikatoren	1. Schüler/innen sind altersangemessen in die Schulentwicklung eingebunden (z. B. Mitarbeit Steuergruppe, Befragung, Information).	+
	2. Schüler/innen übernehmen ihrer Entwicklung entsprechend verantwortlich und selbstständig die Planung und Organisation von Aktivitäten und Aufgaben für die Schule (z. B. Herausgabe Schülerzeitung, Organisation Feste).	+
	3. Es gibt eine der Schulart angemessene aktive Schülervertretung, deren Arbeit von Schülerinnen und Schülern, Schulleitung und Lehrerkollegium ernst genommen wird.	+
3.3.2 Aktive Beteiligung der Eltern (bzw. Ausbildungseinrichtungen) am Schulleben und an der Schulentwicklung		
Indikatoren	1. Die Schule fördert gezielt die aktive Beteiligung von Eltern/Ausbildungseinrichtungen am Schulleben und die Schulentwicklung.	+
	2. Eltern/Ausbildungseinrichtungen beteiligen sich aktiv an der Schulentwicklung.	--
	3. Eltern/Ausbildungseinrichtungen beteiligen sich aktiv am Schulleben.	-

Bewertung A B C D

Normierung (Mindestanforderungen)	
A	5 Indikatoren +
B	4 Indikatoren +
C	2 Indikatoren +

3.4 Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern

Qualitätskriterien

3.4.1 Kooperation mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern		Wert
Indikatoren	1. Die Schule setzt schulartsspezifische bzw. regionalspezifische Kooperationen mit gesellschaftlichen Partnern aktiv um.	++
	2. Wichtige Kooperationen sind durch schriftliche Vereinbarungen geregelt.	++
	3. Die Schule kooperiert mit anderen Schulen (z. B. AG-Angebot, Fächerangebot, Förderangebote, Budgetierung).	--
	4. Die Schule hat Partnerschaften mit Einrichtungen in anderen Ländern.	--
	5. Die Schule hat Kontakte zu abgebenden Einrichtungen (z. B. zum Erfahrungsaustausch).	++
	6. Die Schule hat Kontakte zu aufnehmenden Einrichtungen (z. B. zum Erfahrungsaustausch).	+

Bewertung A B C D

Normierung (Mindestanforderungen)

A	5 Indikatoren +
B	4 Indikatoren +
C	2 Indikatoren +

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement

4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft

Qualitätskriterien

4.1.1 Führungsverantwortung der Schulleiterin bzw. des Schulleiters		Wert
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird vom Kollegium in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	++
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Eltern bzw. den Ausbilder/innen in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	++
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter ist in der Ausübung ihrer/seiner Aufgaben für die Schüler/innen präsent und ansprechbar.	++
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.	++
	5. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter legt regelmäßig Rechenschaft über die schulische Arbeit und den Stand der schulischen Entwicklung in den Gremien ab.	++
	6. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	++
	7. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	++
4.1.2 Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Schulgemeinschaft		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert ein gemeinsames Verständnis von pädagogischen Werten und Grundhaltungen (z. B. Umsetzung des § 1 SchulG, Leitbild).	+
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten.	++
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	++

Bewertung

A

B

C

D

Normierung (Mindestanforderungen)

A 8 Indikatoren +

B 6 Indikatoren +

C 4 Indikatoren +

4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement

Qualitätskriterien

4.2.1 Aufbau eines Qualitätsmanagements in der Schule Wert

Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulprogramms.	++
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Initiierung und Entwicklung von Zielen und Maßnahmen in den Bereichen: ¹⁶	+
	2.1 Unterrichtsentwicklung	
	2.2 Organisationsentwicklung	
	2.3 Personalentwicklung	
	2.4 Erziehung und Betreuung	
	2.5 Schulleben	
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter greift Initiativen/Ideen zur Schulentwicklung aus dem Kollegium auf.	++
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Entwicklung einer schulspezifischen Steuerungsstruktur zur Qualitätsentwicklung und -sicherung (z. B. durch Steuer- oder Schulentwicklungsgruppe(n), Projektmanagement, Projektaufträge, AGs).	++
5. Die Schulleiterin/der Schulleiter eröffnet die Möglichkeit eines Führungskräfte-Feedbacks.	+	

4.2.2 Kooperative Wahrnehmung der Gesamtverantwortung

Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bindet die Schulgemeinschaft in die Schulentwicklung ein: ¹⁷	-
	1.1 das Kollegium	
	1.2 die Elternschaft/die Ausbildungseinrichtungen	
	1.3 die Schüler/innen	
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig, beachtet diese und fordert sie ein (z. B. Geschäftsverteilungsplan).	++
	3. Die Mitglieder der Schulleitung nehmen ihre Führungsverantwortung kooperativ wahr und vertreten gemeinsame Grundsätze und Beschlüsse.	++
	<i>Oberstufenzentren</i> 4. <i>Es finden regelmäßig gemeinsame Sitzungen der Schulleiterin/des Schulleiters mit den Abteilungsleitungen zur Abstimmung der Schulorganisation und der Schulentwicklung statt.</i>	#
5. <i>Maßnahmen der Schut- und Unterrichtsentwicklung werden in den Abteilungen gleichermaßen umgesetzt.</i>	#	

Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>
------------------	---------------------------------------	----------------------------	----------------------------	----------------------------

Normierung (Mindestanforderungen)

A 6 (8) Indikatoren aus beiden Kriterien +, nur wenn 6.1 und/oder 6.2 nicht „D“ sind
 B 5 (6) Indikatoren aus beiden Kriterien +, nur wenn 6.1 und/oder 6.2 nicht „D“ sind
 C 3 (4) Indikatoren +

Hinweis: Angaben in Klammern für OSZ

¹⁶ „++“ bei 4 Bereichen, „+“ bei 3 Bereichen, „-“ wenn der Indikator auf keinen Bereich zutrifft

¹⁷ „++“ bei 3 Gruppen, „+“ bei 2 Gruppen, „-“ wenn der Indikator auf keine Gruppe zutrifft

4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement

Qualitätskriterien

4.3.1 Effiziente Verwaltung und Bewirtschaftung der finanziellen, sächlichen, räumlichen und personellen Ressourcen		Wert
Indikatoren	1. Die Gremien sind an der Verteilung der Ressourcen beteiligt, die Schulkonferenz hat diese abgestimmt.	++
	2. Die Schule nutzt ihre räumlichen Möglichkeiten effizient (einschl. Schulgelände).	++
	3. Die Aufbewahrung von und der Zugang zu Unterrichtsmaterialien und Medien sind zweckmäßig organisiert.	++
	4. Die Schule sorgt für einen pfleglichen Umgang mit Lehr- und Lernmitteln und den übrigen Ressourcen.	++
4.3.2 Erschließung zusätzlicher Ressourcen		
Indikatoren	1. Die Schule ist erfolgreich bei der Einwerbung zusätzlicher sächlicher, finanzieller oder personeller Ressourcen.	++
	2. Die Schule beteiligt sich an der Personalkostenbudgetierung.	++
4.3.3 Steuerung und Dokumentation von Geschäftsprozessen		
Indikatoren	1. Die Geschäftsprozesse der Schule werden sachgerecht und effizient initiiert und organisiert.	++
	2. Die Geschäfts- und Verwaltungsprozesse der Schule inkl. der Gremienarbeit werden nachvollziehbar dokumentiert (z. B. Protokolle, Vermerke, Aktenführung, Ablage).	++

Bewertung A B C D

Normierung (Mindestanforderungen)	
A	6 Indikatoren +
B	5 Indikatoren +
C	3 Indikatoren +

4.4 Unterrichtsorganisation		
Qualitätskriterien		
4.4.1 Effektive Unterrichtsorganisation		Wert
Indikatoren	1. Die Unterrichtsorganisation entspricht den rechtlichen Vorgaben.	++
	2. Die der Schule zur Verfügung gestellten Stunden, z. B. für DaZ und Integration, werden zweckgebunden eingesetzt.	+
	3. Die Regelungen hinsichtlich der Vertretungsgrundsätze, des Einsatzes der Lehrkräfte und der Klassenbildung sind allgemein akzeptiert.	++
4.4.2 Vermeidung von Unterrichtsausfall		
Indikatoren	1. Die Schule geht sachgerecht mit Vertretungsanfall um (z. B. Beachtung von schulischen Schwerpunkten, Lage im Stundenplan, fachgerechte Vertretung).	++
	2. Der Anteil der ausgefallenen Unterrichtsstunden liegt unter dem Durchschnitt.	++
	3. Durch Konferenzen, Sitzungen und Treffen schulischer Arbeitsgruppen entsteht kein Unterrichtsausfall.	++
4.4.3 Organisation von Unterricht und Ganztagsangeboten		
Indikatoren	1. Der VHG-Schultag bzw. der Schultag im gebundenen Ganztagsbetrieb ist rhythmisiert (z. B. in Grund- und Gesamtschulen; Schülerarbeits-, und Förderstunden sowie Betreuungszeiten liegen auch am Vormittag).	--
	2. Die Erzieherinnen/Erzieher arbeiten stundenweise im Unterricht mit (insbesondere in der SAPH).	++
	3. In der Stundenplanung sind Zeiträume für Absprachen von Lehrkräften und Erzieherinnen/Erziehern vorgesehen.	+

Bewertung	A <input type="checkbox"/>	B <input checked="" type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>
------------------	----------------------------	---------------------------------------	----------------------------	----------------------------

Normierung (Mindestanforderungen)				
	alle Indikatoren	ohne 4.4.1.2	ohne 4.4.3	ohne 4.4.1.2 und 4.4.3
A	7 Indikatoren +; 4.4.1.1. u. 4.4.1.2 ++	6 Indikatoren +; 4.4.1.1. ++	5 Indikatoren +; 4.4.1.1. u. 4.4.1.2 ++	4 Indikatoren +; 4.4.1.1. ++
B	6 Indikatoren +; 4.4.1.1. u. 4.4.1.2 +	5 Indikatoren +; 4.4.1.1. +	4 Indikatoren +; 4.4.1.1. u. 4.4.1.2 +	3 Indikatoren +; 4.4.1.1. ++
C	4 Indikatoren +	3 Indikatoren +	2 Indikatoren +	2 Indikatoren +

Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement

5.1 Zielgerichtete Personalentwicklung und Personaleinsatz

Qualitätskriterien

5.1.1 Maßnahmen zur Personalentwicklung und zum Personaleinsatz Wert

Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter hat konkrete Vorstellungen zur Personalentwicklung und zum Einsatz des vorhandenen Personals sowie zu einer schulspezifisch angemessenen Personalauswahl.	+
	2. Es gibt Strategien zur Einarbeitung bzw. Professionalisierung von Mitarbeiter/innen (z. B. Mentorenkonzept, Patenschaften, Hospitationen).	+
	3. Der Personaleinsatz der Lehrkräfte und des sonstigen Personals erfolgt aufgabenorientiert und berücksichtigt die Kompetenzen und Interessen der Beschäftigten.	++
	4. Die Personalentwicklung orientiert sich an den Schwerpunkten des Schulprogramms.	-
	5. Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche sind etabliert.	-

5.1.2 Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit

Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bzw. die Abteilungsleitung informiert sich systematisch über die Qualität der Unterrichts- und Erziehungsarbeit (z. B. durch Präsenz im Schulgebäude, Sichtung schulischer Ergebnisse und Protokolle, Gespräche mit allen am Schulleben beteiligten Gruppen).	++
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter wirkt aktiv auf die Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit hin (z. B. durch Teilnahme an Fachkonferenzen und Teamsitzungen sowie unterrichtsbezogene Gespräche).	+
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter bzw. die Abteilungsleitung führt anlassunabhängig Unterrichtsbesuche durch.	-
	4. Kollegiale Hospitationen finden statt.	--

5.1.3 Abstimmung der Fortbildungsschwerpunkte der Schule

Indikatoren	1. Es gibt eine schulspezifische Fortbildungsplanung.	+
	2. Fortbildungsschwerpunkte werden in Fach-, Stufen- bzw. Jahrgangskonferenzen und/oder der Gesamtkonferenz abgestimmt.	+
	3. Fortbildungsinhalte werden in der Schule zielgerichtet kommuniziert.	+
	4. Studientage bzw. pädagogische Tage werden zur schulinternen Fortbildung des Kollegiums (SchILF) und/oder zur Weiterarbeit an ausgewählten schulischen Schwerpunkten genutzt.	-

Bewertung	A <input type="checkbox"/>	B <input checked="" type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>
------------------	----------------------------	---------------------------------------	----------------------------	----------------------------

Normierung (Mindestanforderungen)	
A	10 Indikatoren +
B	8 Indikatoren +
C	5 Indikatoren +

5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium

Qualitätskriterien

5.2.1 Effektiver Informationsfluss im Kollegium Wert

Indikatoren	1. Es gibt eine längerfristige Terminplanung, die dem pädagogischen Personal zur Verfügung steht.	++
	2. Es gibt ein transparentes Informationssystem in der Schule (z. B. Infoblätter, Intranet).	++
	3. Die Kommunikation zwischen Schulleitung und Kollegium funktioniert.	+
	4. Die Kommunikation im Kollegium funktioniert.	+

5.2.2 Teamarbeit im Kollegium

Indikatoren	1. Es gibt klare Teamstrukturen ¹⁸ , in die eine bedeutsame Anzahl von pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Bewältigung des Schulalltages eingebunden ist (75 % des Kollegiums ++, 50 % +).	-
	2. Es gibt ausgewiesene Zeiten für Teambesprechungen.	+
	<i>Schulen mit Ganztagsbetrieb</i> 3. <i>Lehrkräfte und Erzieher/innen kooperieren im Hinblick auf ihren gemeinsamen Erziehungsauftrag (z. B. gegenseitiges Informieren, Fallbesprechungen, Absprachen Hausaufgaben, Kooperation bei Elternabenden bzw. Elterngesprächen).</i>	++

Bewertung A B C D

Normierung (Mindestanforderungen)

- A 5 (6) Indikatoren +
- B 3 (4) Indikatoren +
- C 2 (3) Indikatoren +

Hinweis: Angaben in Klammern für Schulen mit Ganztagsbetrieb

¹⁸ Ein Team hat eine formelle Struktur (fester Personenkreis, regelmäßige Treffen) und arbeitet längerfristig an einer gemeinsamen Aufgabe. Schulrechtlich geregelte Gremien stellen i. d. R. keine Teams in diesem Sinne dar.

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

6.1 Schulprogramm

Qualitätskriterien

6.1.1 Arbeit mit dem/am Schulprogramm mit ausgewiesenen Entwicklungsschwerpunkten		Wert
Indikatoren	1. Das Schulprogramm entspricht den Vorgaben der AV Schulprogramm (AV 2.4 a-h).	+
	2. Das Schulprogramm ist der schulischen Öffentlichkeit bekannt.	-
	3. In der Schule wird kontinuierlich an der Umsetzung, der Evaluation bzw. der Fortschreibung des Schulprogramms gearbeitet.	++
	4. Ein abgestimmter Katalog von Entwicklungsvorhaben ist vorhanden (Schwerpunktbildung).	+
	5. Die Entwicklungsvorhaben beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Unterrichtsentwicklung.	-
	6. Für die Entwicklungsvorhaben sind Entwicklungsziele formuliert, die spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert sind (SMART).	-
	7. Eine Maßnahmenplanung mit Zeitleiste und Verantwortlichkeiten besteht.	--

Bewertung A B C D

Normierung (Mindestanforderungen)

- A 6 Indikatoren +; 6.1.1.3 und 6.1.1.5 ++
 B 4 Indikatoren +; 6.1.1.3 und 6.1.1.5 +
 C 3 Indikatoren +

6.2 Schulinterne Evaluation

Qualitätskriterien

6.2.1 Bestandsanalyse Wert

Indikatoren	1. Es gibt eine aktuelle Bestandsanalyse der Schule (Ausgangslage in Bezug auf Einzugsgebiet, soziale Struktur, unterrichtliche Prozesse etc.).	++
	2. Die Schule nutzt die Ergebnisse der Bestandsanalyse zur Ableitung von Stärken und Schwächen für die Schulprogrammarbeit.	-

6.2.2 Schulinterne Evaluation bedeutsamer Entwicklungsvorhaben

Indikatoren	1. Es liegt ein Evaluationsbericht vor.	++
	2. In der Schule gibt es für die Evaluation Verantwortliche.	++
	3. Es gibt ein vom Kollegium akzeptiertes Konzept zur schulinternen Evaluation.	+
	4. Für die Evaluationsvorhaben sind Indikatoren bestimmt, die in der Schule bekannt sind.	+
	5. Die schulinterne Evaluation erfolgt mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung, insbesondere des Unterrichts.	--
	6. Die erzielten Evaluationsergebnisse werden in der Schule kommuniziert und zur Weiterentwicklung der Arbeit genutzt.	+

Bewertung A B C D

Normierung (Mindestanforderungen)

A	6 Indikatoren +
B	5 Indikatoren +
C	3 Indikatoren +

3.4 Auswertung der Fragebogen

Auswertung des Fragebogens für Lehrkräfte

		N ¹⁹	++	+	-	--	#
1	In meiner Schule werden Schulleistungsdaten (z. B. MSA, Vergleichsarbeiten, Abschlüsse) und Schullaufbahndaten (z. B. Fehlzeiten, Wiederholerquote) analysiert.	19	74%	11%	11%	0%	5%
2	Unsere Schülerinnen und Schüler gehen gern in die Schule.	19	26%	74%	0%	0%	0%
3	Viele von uns engagieren sich bei der Schulentwicklung und der Gestaltung des Schullebens.	19	58%	37%	5%	0%	0%
4	Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in meiner Schule weitgehend zufrieden.	19	42%	32%	16%	11%	0%
5	In meiner Schule fühle ich mich wohl.	19	53%	42%	5%	0%	0%
6	In meinem Unterricht führe ich regelmäßig Projekte durch.	19	26%	63%	5%	0%	5%
7	In meinem Unterricht werden außerschulische Aktivitäten regelmäßig integriert.	19	16%	58%	16%	0%	11%
8	Nur für Grund- und Sonderschulen: Lehrer/innen, Erzieher/innen und Eltern tauschen sich regelmäßig aus.	19	47%	47%	5%	0%	0%
9	Die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule wissen, an wen sie sich bei Problemen wenden können.	19	79%	21%	0%	0%	0%
10	Nur für Grund- und Sonderschulen: Die Lehrer/innen und Erzieher/innen haben sich auf ein gemeinsames Erziehungsverständnis geeinigt.	19	68%	26%	0%	0%	5%
11	An unserer Schule gibt es gemeinsam verabredete Regeln.	19	100%	0%	0%	0%	0%
12	In der Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit gelegt.	19	84%	16%	0%	0%	0%
13	In meiner Schule wird gezielt auf Gewaltvorfälle und Vandalismus reagiert.	19	95%	5%	0%	0%	0%
14	In meiner Schule ist der Umgang miteinander auf allen Ebenen höflich und wertschätzend	19	32%	68%	0%	0%	0%
15	Es werden keine Schülerinnen und Schüler ausgegrenzt.	19	42%	53%	0%	0%	5%
16	Das Lehrerzimmer und unsere Arbeitsräume bieten eine hohe Arbeits- und Aufenthaltsqualität.	19	0%	53%	37%	11%	0%
17	Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut.	19	89%	11%	0%	0%	0%
18	In Konfliktsituationen handelt die Schulleiterin/der Schulleiter verantwortlich.	19	95%	5%	0%	0%	0%
19	Die Schulleiterin/der Schulleiter unterstützt und entlastet Mitarbeiter/innen bei Bedarf.	19	100%	0%	0%	0%	0%
20	In meiner Schule repräsentiert die Schulleiterin/der Schulleiter die Schule souverän nach außen.	19	100%	0%	0%	0%	0%
21	Die Schulleiterin/der Schulleiter unterstützt die Zusammenarbeit aller an der Schule.	19	74%	26%	0%	0%	0%
22	Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre	19	84%	16%	0%	0%	0%

¹⁹ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

		N	++	+	-	--	#
	Die Schulleitung engagiert sich für die Weiterentwicklung der Schule im Bereich ...						
23	Unterrichtsentwicklung (z. B. schulinternes Curriculum, Förderangebote, Bewertungsmaßstäbe, Hospitationen)	19	89%	11%	0%	0%	0%
24	Organisationsentwicklung (z. B. Teamarbeit, Kooperation verschiedener Bereiche, Qualitätssicherung)	19	74%	26%	0%	0%	0%
25	Personalentwicklung (z. B. Fortbildungsmaßnahmen, Personalentwicklungskonzept, Mentorenkonzept, Kooperation verschiedener Professionen)	19	63%	37%	0%	0%	0%
26	Erziehung und Betreuung (z. B. Schulordnung, Betreuungskonzept)	19	74%	11%	0%	0%	16%
27	Schulleben (z. B. Veranstaltungen, Kooperationen, Ermöglichen von Partizipation)	19	84%	11%	0%	0%	5%
28	Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns systematisch die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über seine/ihre Arbeit zu geben.	19	74%	21%	5%	0%	0%
29	An der Schule wird das Kollegium in die Qualitätsentwicklung eingebunden.	19	84%	11%	0%	0%	5%
30	Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert und legt Verantwortlichkeiten fest.	19	84%	11%	0%	5%	0%
31	Der Einsatz der Ressourcen wird unter Einbeziehung der schulischen Gremien in der Schulkonferenz abgestimmt.	19	68%	21%	0%	0%	11%
32	Arbeits- und Unterrichtsmaterialien sind für mich gut und unkompliziert zugänglich.	19	63%	37%	0%	0%	0%
33	Die Planung des Personaleinsatzes berücksichtigt die Kompetenzen und Interessen der Mitarbeiter/innen.	19	47%	42%	0%	0%	11%
34	Ich finde es gut, wie an der Schule die Vertretungen, der Einsatz der Kolleginnen und Kollegen und die Klassenbildung organisiert sind.	19	47%	37%	11%	5%	0%
35	Die Schulleiterin/der Schulleiter bzw. die Abteilungsleitung informiert sich systematisch über die Qualität der Unterrichts- und Erziehungsarbeit.	19	53%	37%	11%	0%	0%
36	Die Schulleiterin/der Schulleiter tut aktiv etwas dafür, dass sich die Unterrichts- und Erziehungsarbeit verbessert.	19	74%	26%	0%	0%	0%
37	Die Schulleiterin/der Schulleiter führt Unterrichtsbesuche (unabhängig von der dienstlichen Beurteilung) durch.	19	37%	21%	26%	11%	5%
38	Gegenseitige Hospitationen von Lehrkräften im Unterricht finden regelmäßig statt.	19	0%	11%	47%	32%	11%
39	In meiner Schule werden Fortbildungen aufeinander abgestimmt.	19	42%	42%	11%	0%	5%
40	Die Kommunikation zwischen Schulleitung und Kollegium funktioniert gut.	19	100%	0%	0%	0%	0%
41	Die Kommunikation innerhalb des Kollegium funktioniert gut.	18	50%	50%	0%	0%	0%
42	In meiner Schule wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet.	18	83%	11%	6%	0%	0%
43	Ich kenne die Schwerpunkte des Schulprogramms.	18	94%	6%	0%	0%	0%

Auswertung des Fragebogens für das pädagogische Personal

		N	++	+	-	--	#
1	In meiner Schule werden Schulleistungsdaten (z. B. MSA, Vergleichsarbeiten, Abschlüsse) und Schullaufbahndaten (z. B. Fehlzeiten, Wiederholerquote) analysiert.	7	43%	14%	0%	0%	43%
2	Unsere Schülerinnen und Schüler gehen gern in die Schule.	7	43%	43%	0%	0%	14%
3	Viele von uns engagieren sich bei der Schulentwicklung und der Gestaltung des Schullebens.	7	71%	29%	0%	0%	0%
4	Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in meiner Schule weitgehend zufrieden.	7	0%	43%	29%	14%	14%
5	In meiner Schule fühle ich mich wohl.	7	29%	43%	14%	0%	14%
6	In meiner Arbeit führe ich regelmäßig Projekte durch.	7	14%	14%	14%	0%	57%
7	In unsere Arbeit sind außerschulische Aktivitäten regelmäßig integriert.	7	43%	0%	14%	0%	43%
8	Nur für Grund- und Sonderschulen: Lehrer/innen, Erzieher/innen und Eltern tauschen sich regelmäßig aus.	7	71%	29%	0%	0%	0%
9	Die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule wissen, an wen sie sich bei Problemen wenden können.	7	86%	14%	0%	0%	0%
10	Nur für Grund- und Sonderschulen: Die Lehrer/innen und Erzieher/innen haben sich auf ein gemeinsames Erziehungsverständnis geeinigt.	7	57%	43%	0%	0%	0%
11	An unserer Schule gibt es gemeinsam verabredete Regeln.	7	71%	14%	0%	0%	14%
12	In der Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit gelegt.	7	71%	14%	0%	0%	14%
13	In meiner Schule wird gezielt auf Gewaltvorfälle und Vandalismus reagiert.	7	57%	29%	0%	0%	14%
14	In meiner Schule ist der Umgang miteinander auf allen Ebenen höflich und wertschätzend	7	0%	71%	14%	0%	14%
15	Es werden keine Schülerinnen und Schüler ausgegrenzt.	7	71%	14%	14%	0%	0%
16	Unsere Aufenthaltsräume bieten eine hohe Arbeits- und Aufenthaltsqualität.	7	14%	57%	0%	14%	14%
17	Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut.	7	29%	57%	0%	0%	14%
18	In Konfliktsituationen handelt die Schulleiterin/der Schulleiter verantwortlich.	7	71%	29%	0%	0%	0%
19	Die Schulleiterin/der Schulleiter unterstützt und entlastet Mitarbeiter/innen bei Bedarf.	7	29%	29%	29%	0%	14%
20	In meiner Schule repräsentiert die Schulleiterin/der Schulleiter die Schule souverän nach außen.	7	71%	29%	0%	0%	0%
21	Die Schulleiterin/der Schulleiter unterstützt die Zusammenarbeit aller an der Schule.	7	29%	43%	14%	0%	14%
22	Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre	7	29%	57%	0%	0%	14%

		N	++	+	-	--	#
	Die Schulleitung engagiert sich für die Weiterentwicklung der Schule im Bereich ...						
23	Unterrichtsentwicklung (z. B. schulinternes Curriculum, Förderangebote, Bewertungsmaßstäbe, Hospitationen)	7	71%	14%	0%	0%	14%
24	Organisationsentwicklung (z. B. Teamarbeit, Kooperation verschiedener Bereiche, Qualitätssicherung)	7	29%	29%	14%	0%	29%
25	Personalentwicklung (z. B. Fortbildungsmaßnahmen, Personalentwicklungskonzept, Mentorenkonzept, Kooperation verschiedener Professionen)	7	57%	29%	0%	0%	14%
26	Erziehung und Betreuung (z. B. Schulordnung, Betreuungskonzept)	7	71%	14%	14%	0%	0%
27	Schulleben (z. B. Veranstaltungen, Kooperationen, Ermöglichen von Partizipation)	7	57%	43%	0%	0%	0%
28	Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns systematisch die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über seine/ihre Arbeit zu geben.	7	43%	14%	14%	0%	29%
29	An der Schule wird das Kollegium in die Qualitätsentwicklung eingebunden.	7	57%	0%	0%	14%	29%
30	Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert und legt Verantwortlichkeiten fest.	7	86%	14%	0%	0%	0%
31	Der Einsatz der Ressourcen wird unter Einbeziehung der schulischen Gremien in der Schulkonferenz abgestimmt.	7	57%	0%	0%	0%	43%
32	Arbeits- und Unterrichtsmaterialien sind für mich gut und unkompliziert zugänglich.	7	43%	14%	14%	0%	29%
33	Die Planung des Personaleinsatzes berücksichtigt die Kompetenzen und Interessen der Mitarbeiter/innen.	7	14%	43%	29%	0%	14%
34	Ich finde es gut, wie an der Schule die Vertretungen, der Einsatz der Kolleginnen und Kollegen und die Klassenbildung organisiert sind.	7	0%	29%	57%	14%	0%
35	Die Schulleiterin/der Schulleiter bzw. die Abteilungsleitung informiert sich systematisch über die Qualität der Unterrichts- und Erziehungsarbeit.	7	29%	0%	29%	0%	43%
36	Die Schulleiterin/der Schulleiter tut aktiv etwas dafür, dass sich die Unterrichts- und Erziehungsarbeit verbessert.	7	29%	29%	0%	14%	29%
37	Die Schulleiterin/der Schulleiter führt Unterrichtsbesuche (unabhängig von der dienstlichen Beurteilung) durch.	7	0%	0%	14%	14%	71%
38	Gegenseitige Hospitationen von Lehrkräften im Unterricht finden regelmäßig statt.	7	0%	0%	0%	29%	71%
39	In meiner Schule werden Fortbildungen aufeinander abgestimmt.	7	14%	14%	0%	14%	57%
40	Die Kommunikation zwischen Schulleitung und Kollegium funktioniert gut.	7	43%	43%	0%	0%	14%
41	Die Kommunikation innerhalb des Kollegium funktioniert gut.	7	14%	57%	14%	0%	14%
42	In meiner Schule wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet.	7	29%	57%	0%	14%	0%
43	Ich kenne die Schwerpunkte des Schulprogramms.	7	86%	14%	0%	0%	0%

Auswertung des Fragebogens für Eltern

		N	++	+	-	--	#
1	Mein Kind geht gern in diese Schule.	63	68%	22%	3%	6%	0%
2	Ich würde mein Kind wieder auf diese Schule schicken.	63	57%	25%	10%	5%	3%
3	Ich habe nur selten Grund, mich über die Schule zu beschweren.	62	40%	40%	11%	5%	3%
4	An der Schule werden regelmäßig Projekte durchgeführt.	61	44%	43%	8%	2%	3%
5	Oft lernen die Schülerinnen und Schüler an anderen Orten, z.B. Museen, Bibliotheken, Theater...	63	11%	32%	38%	11%	8%
6	Ich weiß, wie die Noten meines Kindes zustande kommen.	63	38%	40%	14%	6%	2%
7	Nur für Grund- und Sonderschulen: Lehrer/innen, Erzieher/innen und Eltern tauschen sich regelmäßig aus.	56	29%	27%	16%	18%	11%
8	Die Lehrerinnen und Lehrer besprechen mit uns regelmäßig die Leistungen unseres Kindes.	63	25%	32%	27%	13%	3%
9	Ich weiß, an wen sich mein Kind in der Schule bei Problemen wenden kann.	63	68%	17%	10%	3%	2%
10	Ich bin mit dem Betreuungsangebot der Schule zufrieden.	63	38%	35%	13%	3%	11%
11	An unserer Schule gibt es gemeinsam verabredete Regeln.	63	57%	29%	5%	3%	6%
12	In der Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit gelegt.	63	75%	21%	2%	2%	2%
13	Die Schule reagiert gezielt auf Gewaltvorfälle und Vandalismus.	63	46%	32%	10%	3%	10%
14	Der mitmenschliche Umgang ist in der Schule auf allen Ebenen höflich und wertschätzend.	63	21%	44%	25%	2%	8%
15	Es werden keine Schülerinnen und Schüler ausgegrenzt.	63	30%	27%	19%	10%	14%
16	Viele Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben.	62	23%	29%	21%	11%	16%
17	Die Schulleiterin/der Schulleiter macht ihre/seine Arbeit gut.	62	66%	24%	0%	0%	10%
18	In Konfliktsituationen handelt die Schulleiterin/der Schulleiter verantwortlich.	62	61%	21%	0%	0%	18%
19	Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.	62	58%	23%	3%	0%	16%
20	Die Schulleitung engagiert sich für die Weiterentwicklung der Schule im Bereich Schulleben (z. B. Veranstaltungen, Kooperationen, Ermöglichen von Partizipation).	63	37%	38%	5%	2%	19%
21	Die Elternschaft wird in die Weiterentwicklung der Schule eingebunden.	59	27%	29%	17%	3%	24%
22	Ich kenne die Schwerpunkte des Schulprogramms.	63	35%	27%	17%	11%	10%

Auswertung des Fragebogens für Schülerinnen und Schüler

		N	++	+	-	--	#
1	Ich gehe gern in meine Schule.	109	39%	40%	15%	5%	2%
2	Wir machen an der Schule regelmäßig Projekte.	109	12%	39%	34%	4%	12%
3	Wir lernen oft an anderen Orten, z.B. Museen, Bibliotheken, Theater...	109	10%	27%	39%	10%	14%
4	Wir sollen im Unterricht oft selbst darüber nachdenken, was wir schon gut können oder wo wir uns noch verbessern können.	110	42%	38%	12%	3%	5%
5	Wir arbeiten im Unterricht oft zusammen.	110	18%	50%	28%	2%	2%
6	Wenn wir im Unterricht etwas nicht verstehen, bekommen wir Hilfe.	108	69%	23%	6%	1%	1%
7	Wenn die Aufgaben für uns zu leicht sind, erhalten wir schwierigere Aufgaben.	110	26%	35%	15%	14%	9%
8	Der Unterricht ist meistens abwechslungsreich und interessant.	110	27%	50%	15%	5%	3%
9	Ich fühle mich im Unterricht wohl und habe keine Angst.	110	55%	29%	13%	3%	0%
10	Die Lehrerinnen und Lehrer gehen mit uns freundlich und gerecht um.	110	46%	40%	12%	1%	1%
11	Ich weiß, welche Leistungen die Lehrerinnen und Lehrer von mir erwarten.	109	51%	33%	8%	1%	6%
12	Wenn ich Probleme in der Schule habe, weiß ich, an wen ich mich wenden kann.	110	69%	20%	6%	3%	2%
13	An der Schule gibt es Regeln, die für alle gelten.	110	93%	6%	0%	0%	1%
14	An unserer Schule ist es wichtig, dass wir pünktlich und zuverlässig sind.	110	75%	21%	0%	1%	3%
15	Wenn es an der Schule Gewalt gibt oder etwas zerstört wird, wird etwas dagegen getan.	110	62%	30%	5%	2%	2%
16	An unserer Schule gehen alle freundlich miteinander um.	110	6%	37%	39%	13%	5%
17	Bei uns wird niemand ausgegrenzt.	110	29%	43%	18%	5%	5%
18	Wenn sich Klassensprecherinnen oder Klassensprecher in meiner Schule beschweren, wird das ernst genommen.	110	39%	38%	14%	5%	5%
19	Ich kann mit der Schulleiterin/dem Schulleiter sprechen, wenn ich das möchte.	110	44%	29%	14%	5%	8%

Berlin, den 13. Mai 2009

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Schulinspektion

Im Auftrag

Cornelia Schiller

Kontakt

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Schulinspektion

Beuthstr. 6 - 8

10117 Berlin-Mitte

Tel: 030 9026-6775

Fax: 030 9026-6795

www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion

